

TATORT MÜNSTER

ESEL IM GALOPP

Drehbuch von Sylvia Aevertmann



Sylvia Aevertmann
Am Tannenmoor 34
29556 Suderburg

www.stahlundfarbe.de

webmaster@stahlundfarbe.de

Tel.: 05826 880979 – Mob.: 01738195301

Personen:

Hauptkommissar Frank Thiel THIEL

Gerichtsmediziner Karl Friedrich Boerne BOERNE

Assistentin Silke Haller „Alberich“ HALLER

Kommissarin Nadeshda Krusenstern NADESHDA

Staatsanwältin Wilhelmiene Klemm KLEMM

Herbert Thiel „Vaddern“ VADDERN

Eva Mann EVA MANN – Tochter der Ermordeten

Wolfram Wunderlich WUNDERLICH – Ehemann von Eva Mann

Hermann Bosshardt BOSSHARDT – Firmenpartner von Eva Mann

Frau Müller FRAU MÜLLER – Nachbarin der Ermordeten

Arno Mann ARNO MANN – Sohn der Ermordeten

Rolf Mann ROLF MANN – Sohn der Ermordeten

Silke Becher SILKE BECHER – Exfreundin von Bosshardt und Rolf Mann

Josefine Mann – Tochter der Ermordeten

Anna und Friedrich Mann – Die Ermordeten

Jonas Mann – Sohn von Josefine Mann

Pauline Podolski – Großmutter von Jonas Mann

Sanitäter

KTU

Polizisten

Esel im Galopp

Szene 1

Kommissariat. Innen. 08.00 Uhr. Kriminalhauptkommissar Thiel kommt ins Büro, lässt sich an seinen Schreibtisch nieder und stützt den Kopf in die Hände. Ein paar Blessuren zieren sein Gesicht und er sieht übernächtigt aus.

THIEL

Nadeshda! Bringen Sie mir doch mal nen Kaffee!

Nadeshda kommt in Thiels Büro und knallt einen Kaffeebecher auf seinen Schreibtisch, dass der Kaffee überschwappt.

THIEHL

Na, nun passen Sie doch auf!

NADESHDA

Mensch, Herr Thiel. Ich versuche seit zwei Stunden Sie zu erreichen. Ihr Handy ist ausgeschaltet und auf Ihrem Festnetzanschluss war dauernd besetzt.

THIEL

Was gibt es denn so Wichtiges, dass Sie mich um sechs Uhr morgens aus dem Schlaf schütteln wollten?

NADESHDA

Na, Sie haben aber eine Laune! Wohl eine lange Nacht gehabt?

THIEL

St. Pauli gegen Fortuna. Da ging es hoch her.

NADESHDA

Das sieht man Ihnen unschwerlich an. Wir haben einen Doppelmord an einem Rentnerehepaar. Professor Boerne ist schon vor Ort. Er hat mich schon ein dutzendmal angerufen und gefragt wo Sie bleiben. Er kann es wahrscheinlich gar nicht abwarten die Leichen auf seinen Tisch zu kriegen.

Szene 2

Ein kleiner Bauernhof auf dem Land.

Tatort. Innen. Ein biederes Schlafzimmer in dem zwei Leichen in einem Doppelbett liegen. Prof. Boerne beugt sich über die Leichen und betrachtet mit einer Lupe die Einschusslöcher in den Stirnen des Ehepaars. Nadeshda und Thiel betreten das Zimmer.

BOERNE

Ach, Thiel! Da sind Sie ja endlich. Nur der frühe Vogel fängt den Wurm!

THIEL

Wenn ich ein Vogel wäre, würde ich mich an die Vogelhäuschen in den Schrebergärten halten und bei den frischen Leichen hier, hatten die Würmer noch keine Chance. Können Sie mir schon etwas über die Todesursache und den Todeszeitpunkt sagen?

BOERNE

Welche Laus ist Ihnen denn über die Leber gelaufen? Ich schätze der Tod trat gegen Mitternacht ein. So wie es aussieht wurden die Beiden im Schlaf überrascht. Genauer kann ich Ihnen natürlich erst sagen, wenn ich Sie mir von Innen angesehen habe. Die Todesursachen sind, wie Sie wohl unschwer erkennen dürften, die klitzekleinen Einschusslöcher in den Stirnen der Verschiedenen. Genauer kann ich Ihnen natürlich erst nach der Obduktion sagen.

THIEL
Tatwaffe?

BOERNE
Da bin ich mir nicht sicher. Am Tatort konnten wir bisher keine Waffe sicherstellen. Sieht auf den ersten Blick nach einem Kleinkaliber aus, allerdings fehlen Schmauchspuren. Ich habe soetwas schon einmal gesehen. Im Augenblick komme ich nicht darauf.

Nachdenklich schaut der Prof. an die Decke.

THIEL
So ging das bei meinem Vadder auch los. Nadeshda! Wissen wir wer die Beiden sind?

NADESHDA
Bei den Toten handelt es sich um Anna und Friedrich Mann. 76 und 83 Jahre alt. Der Mann wohnt schon sein ganzes Leben auf diesem Hof. Seine Ehefrau kam mit 16 aus Schlesien und wohnt seit 1962 hier. Verheiratet seit 1963. Sie haben vier Kinder. Josefine, Rolf, Eva und Arno. Arno Mann ist hier seit zehn Jahren gemeldet. Das Haus sieht allerdings, bis auf die Räume hier im Erdgeschoss, unbewohnt aus. Ein Nebengebäude ist vermietet. Auf dem Küchentisch liegen Unterlagen, dass das Ehepaar eine Räumungsklage gegen die Mieter angestrebt hat und in erster Instanz verloren hat. Eine Berufung gegen das Urteil des Amtsgerichtes wurde in der letzten Woche eingereicht. Ich überprüfe das noch!

THIEL
Wer hat die Leichen entdeckt?

NADESHDA
Eine Nachbarin. Frau Müller. Sie wollte gegen sechs Uhr Eier kaufen. Die Haustür stand offen und nachdem sie mehrmals gerufen hatte, ging sie ins Haus und fand die Beiden.

THIEL
Wer geht denn um sechs Uhr Eier kaufen? Wo ist diese Nachbarin jetzt?

NADESHDA
Sie sitzt in der Küche. Die Unterlagen vom Küchentisch habe ich bereits sichergestellt. Sie hat Kaffee gekocht und die Katzen versorgt. Wollen Sie mit ihr sprechen?

THIEL
Nee, das machen Sie mal besser!

Szene 3

Kommissariat. Innen. 10.30 Uhr. Nadeshda pinnt Fotos der Opfer, Tatortfotos und Kinderbilder der Kinder der Ermordeten an die Memowand. Thiel kommt herein.

THIEL

Was soll das denn sein? Gibt es keine aktuelleren Fotos der Kinder?

NADESHDA

Nein. Die Nachbarin, Frau Müller, hat mir erzählt, dass die Kinder eher selten zu Besuch sind. Die eine Tochter, Eva Mann, hat auf dem Hof einen Zweitwohnsitz angemeldet. Sie hat seit 27 Jahren zusammen mit einem Kompagnon eine Firma, die ihren Firmensitz in dem Nebengebäude hat. Die Räumungsklage richtet sich gegen sie und ihren Firmenpartner Hermann Bosshardt.

THIEL

Na, da haben wir doch unsere Täter!

NADESHDA

Ganz so einfach ist das nicht, Herr Thiel. Die Nachbarin hat ausgesagt, dass Eva Mann und Hermann Bosshardt schon seit ein paar Wochen nicht mehr vor Ort waren. Es hat wohl einige Eskalationen mit den Vermietern gegeben, die auch polizeilich dokumentiert wurden.

THIEL

Und diese Frau Müller hockt auch den ganzen Tag am Fenster, um den Hof zu beobachten! Was ist mit den anderen Kindern?

NADESHDA

Josefine, die älteste Tochter hat einen Erotic-Massagesalon hier in der Stadt. Keine Vorstrafen. Ein paar Tickets wegen Falschparken. Arno Mann, der seinen Wohnsitz auf dem Hof gemeldet hat, ist derzeit nicht auffindbar. Hat eine Menge Vorstrafen. Drogendelikte, Veruntreuung, bewaffneter Raubüberfall. Hat dafür ein paar Monate im Gefängnis gesessen. Zwei uneheliche Kinder mit denen er seit vielen Jahren keinen Kontakt mehr hat. Der älteste Sohn, Rolf ist angeblich seit 30 Jahren auf See. Weiß ich auch nur von Frau Müller. Beim Einwohnermeldeamt ist er mit einer Adresse in Husum gemeldet. Ich habe die Kollegen vor Ort gebeten Rolf Mann vom Tod seiner Eltern in Kenntnis zu setzen und ihn nach seinem Aufenthaltsort letzte Nacht zu befragen. Die Kollegen waren vor Ort. Bei dem Gebäude handelt es sich um eine auffällige Ruine. Laut der Nachbarn erscheint Rolf Mann dort nur gelegentlich, um seine Post aus dem Kasten zu holen. Wohnen tut er dort allerdings nicht.

THIEL

Und diese Eva Mann? Wo hat die denn ihren Erstwohnsitz gemeldet?

NADESHDA

Etwa zehn Minuten mit dem Auto von ihrem elterlichen Wohnsitz entfernt. Sie wohnt dort mit ihrem Ehemann Wolfram Wunderlich.

THIEL

Klingt nach einem Pseudonym. Ich besuche jetzt diese Wunderlich Mann und Sie könnten ja diese Josefine Mann aufsuchen.

Szene 4

Thiel steht vor einem größeren Wohnhaus am Ende einer Sackgasse und klingelt an der Tür. Verwundert betrachtet er die Skulpturen die im Vorgarten stehen. Niemand öffnet ihm, doch er hört laute Musik. Schließlich geht er um das Haus herum in den Garten und entdeckt eine geöffnete Terrassentür.

Er geht ins Haus hinein.

THIEL

Hallo! Ist jemand zuhause?

Zögerlich geht er auf eine Treppe zu. Aus dem Obergeschoss dringt laute Musik. Er geht die Treppe hinauf, auf den Ursprung der Musik zu. Vor einer offenen Zimmertür, indem eine Frau vor einer Staffelei sitzt und malt bleibt er stehen und betrachtet sie. Das Zimmer hat riesige Fenster, die in den Garten gehen. Die Frau scheint hochkonzentriert bei der Arbeit zu sein und bemerkt ihn nicht. Er klopft an die Zimmertür. Die Frau wirkt nicht erschrocken. Seelenruhig nimmt sie die Fernbedienung der Anlage zur Hand und stellt die Musik leise.

THIEL

Entschuldigen Sie bitte mein Eindringen. Ich bin Hauptkommissar Thiel. Leider habe ich schlechte Nachrichten für Sie. Sie sind doch Eva Mann?

EVA MANN

Gewiss.

Die Malerin legt ihren Pinsel beiseite, nimmt sich ein Glas, mit vermutlich Wein, vom Tisch, nippt daran und blickt Thiel stoisch an.

EVA MANN

Meinem Mann kann nichts passiert sein. Ich habe vor zehn Minuten mit ihm telefoniert. Er ist auf dem Golfplatz. Mein Firmenpartner ist gerade bei den Nachbarn und repariert eine Wasserpumpe. Meine beste Freundin ist bei der Arbeit und hat mir vor (sie blickt auf ihr Handy) sieben Minuten eine Nachricht geschickt. Was für schlechte Nachrichten bringen Sie mir also Herr Thiel?

THIEL

Ähm! Ich muss Ihnen leider mitteilen, dass Ihre Eltern letzte Nacht ermordet worden sind.

Die Malerin schweigt, greift nach einer Weinflasche, schenkt sich ihr Weinglas voll und kippt es in einem Zuge herunter. Sie nimmt einen Pinsel und malt an ihrem Bild weiter.

THIEL

Wissen Sie, ob Ihre Eltern irgendwelche Feinde hatten?

EVA MANN

Es gibt kaum jemanden, mit dem sie sich nicht zerstritten haben. Etwa dreiviertel des Dorfes ist ihr Feindbild. War ihr Feindbild. Sie wissen sicherlich schon, dass sie gegen Hermann und mich eine Räumungsklage angestrebt haben.

Thiel nickt.

THIEL

Was war der Grund?

EVA MANN

Das wüsste ich auch gerne.

THIEL

Es muss doch irgendeine Ursache dafür gegeben haben.

EVA MANN

Ursache? Dass ich nicht lache. Der Anerbe kam nach 30 Jahren Abwesenheit auf mein Verlangen hin, weil ich die kranken Alten und die Tiere nicht mehr pflegen konnte und wollte sich kurzerhand sein Erbe sichern, wie er selbst sagte.

THIEL

Keine Ahnung, was ein Anerbe ist. Sie haben wohl kein gutes Verhältnis zu ihrer Familie.

EVA MANN

Die Familie hat kein gutes Verhältnis zu mir. Ein Anerbe ist der älteste Sohn der den bäuerlichen Hof erbt. Für Bauern zählen Töchter nicht, auch wenn sie ihr Leben lang alles mitgemacht haben.

Die Malerin schenkt sich noch ein Glas Wein ein und nippt daran.

EVA MANN

Wollen Sie auch ein Glas?

THIEL

Nein danke. Ich bin sozusagen im Dienst.

EVA MANN

Für mich sehen Sie aus, als könnten Sie ein Glas Wein vertragen.

THIEL

Wenn Sie vielleicht einen Kaffee hätten, würde ich nicht nein sagen.

EVA MANN

Wenn es Ihnen nichts ausmacht sich selbst einen zu kochen. Sie finden alles in der Küche. Kaffee und Filter sind in dem Schrank gleich neben dem Kühlschrank. Und falls Sie unseren Wachhund Lucky irgendwo entdecken, wecken Sie ihn bitte.

Szene 5

Thiel in der Küche von Wunderlich Mann. Er stellt den Wasserkocher an, setzt den Filter auf die Kaffeekanne und verbrüht sich am kochenden Wasser die Hand.

THIEL (brüllt)

Verdammt Mist!

Nimmt schließlich seine Kaffeetasse und kehrt in das Obergeschoss zurück, setzt sich auf ein Sofa. Die Malerin zückt ein Messer, (Thiel wirkt 3 Sekunden erschrocken), und schneidet ein Blatt von einer Pflanze ab, die vor dem Fenster steht.

EVA MANN

Es war unschwer zu überhören, dass Sie sich verbrannt haben. Aloe Vera. (Sie reicht ihm den Pflanzenstängel, aus dem eine Flüssigkeit wie Speichel tropft). Wenn Sie das auf Ihre Verbrennung tun, gibt es keine Brandblasen. Der Pflanze tut es zwar weh, doch ich kümmer mich gut um sie, dann kann sie sich auch mal kümmern. Macht 20 Cent.

THIEL
Wie jetzt? Der Pflanzenstängel?

EVA MANN
Nein. Der Fluch. Ich dulde keine Flüche. Jeder Fluch wird von mir mit 20 Cent geahndet und das Geld geht einer gemeinnützigen Organisation zu. Sie glauben gar nicht welche Beträge zuweilen zustande kommen.

Widerstrebend kramt Thiel seine Geldbörse vor und reicht der Malerin 20 Cent.

THIEL
Sie haben gar nicht gefragt wie Ihre Eltern ums Leben gekommen sind. Normalerweise frage ich Angehörige, ob wir jemanden benachrichtigen sollen, wenn sie so eine Botschaft erreicht. Sie wirken auf mich aber weder überrascht, noch mitgenommen.

EVA MANN
Wissen Sie. Wozu braucht man Feinde? Man hat doch Familie. Jeder aus meiner Familie scheint mich zu hassen. Obwohl ich niemals böswillig, niederträchtig oder ungerecht war. Eine zerrüttete Familie, die ich bis vor kurzem zusammengehalten haben. Bis der Anerbe kam. Mich interessiert nicht, wie sie ums Leben gekommen sind. Wurden sie mit dem Trecker überfahren? War es ein Bauer mit dem sie sich angelegt haben. Vergiftet? Dann könnte es Josefine gewesen sein. Verbrannt? Arno. Erschossen? Rolf. Ich habe keinen Grund sie zu ermorden, obwohl sie uns Räumen wollten. Wir hätten vor Gericht gewonnen und wenn sie jetzt tot sind, haben wir keine Chance unsere Kosten einzufordern. Obwohl, es geht mir nicht ums Geld. Mir geht es um Gerechtigkeit.

Die Malerin zückt eine Kamera und macht ein Bild von Thiel.

THIEL
Was sollte das jetzt?

EVA MANN
Bitte entschuldigen Sie mich jetzt. Sie können gerne da sitzen bleiben. Ich muss noch arbeiten. Dieses Bild soll bis heute abend fertig sein. Wenn Sie morgen um die gleiche Zeit wieder hier sind, können Sie Ihr Bild mitnehmen.

Ein völlig verdreckter kleiner Hund kommt ins Zimmer gelaufen, springt neben Thiel auf das Sofa und gibt ihm einen herzhaften Schmatz.

EVA MANN
Offensichtlich hat Lucky Sie ins Herz geschlossen.

Die Malerin zückt die Fernbedienung, dreht die Musik laut und widmet sich wieder ihrer Malerei. Thiels: TSCHÜSS überhört sie.

Szene 6

Kommissariat. Innen. Thiel betrachtet die aktualisierte Memowand, die Nadeshda zusammengestellt hat. Ein altes Fahndungsfoto von Arno Mann ist darauf zu sehen, eine Werbebroschüre von Josefine Mann für ihren Salon (Madame Xenia) und ein großes

Fragezeichen neben Rolf Mann. Nadeshda sitzt am Schreibtisch am Telefon und winkt Thiel zu. Sie legt auf.

NAESHDA

Wir haben eine Zeugin die gestern um Mitternacht einen königsblauen Twingo auf der Straße vor dem Haus der Mordopfer gesehen hat. Eva Mann fährt so einen Wagen. Das Nummernschild konnte die Zeugin nicht erkennen.

THIEL

Aber mitten in der Nacht königsblau erkennen war ihr möglich? Gibt es inzwischen irgend etwas Neues über diesen Rolf Mann?

Nadeshda schüttelt den Kopf.

NADESHDA

Eine Online-Recherche hat noch keine Ergebnisse gebracht. Vor über dreißig Jahren war er tatsächlich mal auf einem Marineschiff angestellt. Als Tischler. Seither scheinen seine Spuren getilgt zu sein. Eine Einkommenssteuererklärung hat er nie gemacht. Seine Meldeadresse ist eine Ruine in der niemand wohnt. Ich bleib dran. Die Nachbarin Frau Müller hat mir noch erzählt, dass dieser Rolf seit einem halben Jahr etwa einmal monatlich mit einem Auto auftaucht. Kennzeichen NF. Nordfriesland. Husum gehört jedenfalls dazu. Ich werde die Kollegen vor Ort bitten Erkundigungen einzuziehen. Josefine Mann war nicht zuhause. Ich habe ihr eine Nachricht hinterlassen, dass sie sich dringend melden möchte.

THIEL

Eva Mann hat mir erzählt, dass sie ihren Bruder kontaktiert hatte. Ich habe vergessen sie zu fragen, wie sie das gemacht hat. Vielleicht hat sie eine Telefonnummer oder eine Emailadresse. Ich gehe jetzt mal in die Gerichtsmedizin. Mal sehen, ob unser Professor schon was herausgefunden hat.

Szene 7

Gerichtsmedizin. Thiel betritt den Raum. Boerne steht erneut mit seiner Lupe über dem weiblichen Mordopfer und betrachtet die Eintrittsverletzung in der Stirn. Frau Haller steht daneben.

BOERNE

Ah. Thiel! Sie kommen gerade recht. Eben ist mir wieder eingefallen, wann ich solch ein Verletzungsschema schon einmal erblickt habe. Ich glaube, dass war 2008. Oder war das doch 2007? Eine ganz unappetitliche Geschichte. Ein Fleischermeister wollte seine Frau loswerden. Natürlich erst nachdem er sie ermordet hatte. Hat wohl gedacht, bei all den Fleischwaren fällt seine tote Frau nicht weiter auf. Da fiel einem Geselle auf...

THIEL

Professor! Jetzt kommen Sie mal zur Sache. Unappetitliche Sachen höre ich mir vor dem Frühstück ungerne an. Was haben Sie herausgefunden?

BOERNE

Wohl eine lange Nacht gehabt. Der übrige Teil der Bevölkerung hat um diese Zeit meist schon sein Mittagessen hinter sich. Deswegen sind wir wohl etwas unleidlich. Sehen Sie sich nur dieses kleine Einschussloch an. Alberich! Ihr Stichwort.

HALLER

Beide Opfer wurden mit einem sogenannten Schlachtschussapparat getötet. Es gibt verschiedene Modelle. Der Täter oder die Täterin hat in diesem Fall ein Bolzenschussgerät mit einer extrem starken Ladung, die penetrierend in das Gehirn der Opfer eindrang, verwendet. Heutzutage wird dieser Apparat eher weniger benutzt. Moderne Schlachthöfe betäuben die Schlachtier mit Strom oder Kohlendioxid, bevor ihnen dann...

Thiel ist während der Erläuterung kreidebleich geworden und rennt aus dem Obduktionsraum.
Boerne blickt Frau Haller an.

BOERNE

Unser Herr Thiel ist aber heute seltsam sensibel. Ich wusste gar nicht, dass er inzwischen zum Vegetarier konvertiert ist.

Szene 7

Thiel verabschiedet sich recht früh (17 Uhr) aus dem Büro und geht in einen Imbiss. Bestellt sich einen Hamburger. Als der fertige Hamburger vor ihm steht, sieht er vor seinem inneren Auge Einschusslöcher in Schweineköpfen, gemischt mit Bildern seines morgendlichen Erlebnisses. Angewidert schiebt er seinen Burger beiseite. Ein Stadstreicher schnappt sich den liegengelassenen Burger.

Szene 8

Thiel sitzt auf seinem Sofa beim Fernsehen, trinkt ein Bier und isst einen knackigen Salat.

Szene 9

Kommissariat. Frühmorgens. Thiel erscheint vor allen anderen auf der Arbeit. Nachdenklich steht er wieder vor der Memowand die Nadeshda angelegt hat. Neben den Broschüren von Josefine Mann prangt ein Bild von Eva Mann aus dem Internet, welches sie neben einem großformatigen Bild zeigt. Von Rolf Mann sind bisher nur Kinderbilder ersichtlich.

Szene 10

Thiel steht vor dem Haus der Mordopfer und sieht sich um. Ein kleiner ehemaliger Bauernhof. Eher ungepflegt. Er schaut über eine Hofmauer auf die Straße. Gardienen im Haus gegenüber bewegen sich. Kurze Zeit später erscheint die Nachbarin Frau Müller.

THIEL

Moin, Frau Müller.

FRAU MÜLLER

Guten Morgen. Was ist denn jetzt mit den Katzen?

THIEL

Welche Katzen?

FRAU MÜLLER

Na von Anna und Friedrich. Eine Schande, dass sie sich mit der Eva überworfen haben. Die war sonst immer hier. Ich kenn die schon seit sie ein Baby war. Bei meinem Mann hat sie Sterbebegleitung gemacht. Der war völlig durchgedreht. Wollte immer zur Arbeit, auch wo er schon im Sterben lag. Aber sie hat ihn beruhigt und dann ist er seelig eingeschlafen. Eine Schande ist das. Seit dieser Verbrecher hier ist, ist nichts mehr beim Alten. Dabei hat er sich ja eine Ewigkeit nicht blicken lassen. Neulich hat er meinen Enkel am Kragen gepackt und ihn

gefragt, was er so glotzt. Was ist denn nu mit den Katzen? Die haben doch Hunger. Und was ist mit den Hühnern? Die müssen doch auch raus und was zu fressen kriegen.

THIEL

Wer kümmert sich denn sonst, wo die Manns nicht mehr so konnten?

FRAU MÜLLER

Na die ham jetzt alles selber gemacht. Is ja keiner mehr da. Früher warn ja Eva und Hermann da. Aber die sind ja nu auch ganz selten noch hier. Was hatten wir hier schon alles für Aufregung. Polizei und so. Anna die war ja nu auch nicht leicht zu nehmen. Kaum biste aus der Tür raus, da hat se schon über einen hergezogen. Wissen Sie...

THIEL (unterbricht ihre Litanei)

Und wer ist der Verbrecher?

FRAU MÜLLER

Ist ja nich nur einer! Mein Sohn ist Polizist, wissen Sie. Der Arno, aber der is glaub ich harmlos, sacht ja wenigstens noch Guten Tach. Der Rolf is mir nicht geheuer. Mit seinen langen Haaren Was machen wir nu mit den Tieren?

THIEL

Vielen Dank Frau Müller. Wenn Ihnen noch was Wichtiges einfällt oder Rolf Mann hier auftaucht rufen Sie mich bitte an. (Er reicht ihr eine zerknitterte Karte.) Ich fütter heute die Katzen und lass die Hühner raus. Vielleicht können Sie die Hühner heute abend einsperren. Bis morgen regel ich das schon!

Frau Müller guckt erst irritiert, nickt Thiel dann freundlich zu und Thiel macht sich auf den Weg zum Hühnerstall und lässt die Hühner raus. Die Hühner flattern wild um ihn herum und er rutscht auf dem matschigen Boden aus.

THIEL

Verdammte Scheiße!

Und der Dreck kost jetzt auch noch 20 Cent!

Szene 11

Thiel öffnet das Haus der Mordopfer. Seine verdreckten Schuhe vom Hühnerhof lässt er vor der Tür stehen. Zahlreiche Katzen freuen sich über sein Kommen und streichen um seine Beine. Unter der Spüle findet er Katzenfutter und füttert die Katzen. Weil es im Haus nach Katzenurin riecht öffnet er die Haustür, damit die Katzen hinaus können. Er durchstöbert zahlreiche Schubladen und sieht sich in den Räumen um. Im Obergeschoss tritt er mit seinen Socken in einen Katzenhaufen.

THIEL

Mistdreck verdammter!

Ah! 40 Cent.

Thiel findet keine relevanten Anhaltspunkte und kehrt ins Präsidium zurück.

Szene 12

Kommissariat. Innen.

THIEL

Nadeshda! Rufen Sie doch mal den Tierschutzverein an. Die Tiere von den Manns müssen ja versorgt werden!

Nadeshda blickt kurz in Thiels Büro und starrt auf die schmutzigen Schuhabdrücke, die auf dem Boden sind.

NADESHDA

Och Herr Thiel. Die Reinemachefrauen sind gerade weg. Wo haben Sie sich denn solche dreckigen Schuhe geholt?

THIEL (knurrt)

Hühnerhof. Irgendjemand musste sich ja um die Viecher kümmern. Haben Sie schon diesen Hermann Bosshardt gesprochen? Und was ist mit dieser Josefine Mann?

NADESHDA

Nein, Herr Thiel. Hermann Bosshardt hat seine Meldeadresse auf dem Hof der Ermordeten. Telefonisch ist er nicht zu erreichen. Nicht mal ein Anrufbeantworter. Zu Josefine Mann fahr ich in gut einer Stunde. Haben Sie Eva Mann befragt, wo sie sich zur Tatzeit aufgehalten hat?

THIEL

Nee, hab ich nicht. Sie hat mir gestern erzählt, dass dieser Bosshardt bei ihren Nachbarn war. Ich habe leider versäumt dort zu klingeln. Sind ganz schön viele Leute die wir in dieser Angelegenheit nicht erreichen können.

Das Telefon klingelt. Nadeshda geht an den Apparat.

NADESHDA

Frau Müller. Gut, ich werde es Herrn Thiel ausrichten. Danke für Ihren Anruf.

Sie legt auf und wendet sich Thiel zu.

Hermann Bosshardt ist auf dem Hof aufgetaucht und hat sein Mietgebäude betreten. Wollen Sie seine Befragung übernehmen?

Thiel nickt.

THIEL

Verdammte Scheiße! Kaum bin ich da weg, kann ich schon wieder in dieses Dreckscaff fahren! Und 80 Cent kost der Scheiß jetzt auch. Nee, jetzt schon einen Euro!

Nadeshda zieht fragend die Augenbrauen hoch.

NADESHDA

Vielleicht sollten Sie sich vorher noch ein paar andere Schuhe anziehen.

Szene 13

Bauernhof der Ermordeten. Thiel klopft an die Tür des Nebengebäudes. Eine Katze streicht um seine Beine.

THIEL

Na, Mieze. Ist Scheiße wenn Frauchen ermordet wurde, oder was meinst du? Keinen Dosenöffner, kein Katzenklo.

Erneut klopft Thiel laut an die Tür.

THIEL

Herr Bosshardt. Ich weiss, dass Sie da sind. Öffnen Sie doch bitte die Tür!
Eine Stimme erklingt hinter der Tür.

BOSSHARDT

Wer ist denn da bitte?

THIEL

Hauptkommissar Thiel, Kripo Münster. Ich habe ein paar Fragen an Sie.

Die Tür wird langsam geöffnet. Hermann Bosshardt.

THIEL

Ich weiss nicht, ob Sie schon gehört haben, dass letzte Nacht Ihre Vermieter ermordet wurden.
Dazu habe ich einige Fragen an Sie.

BOSSHARDT

Ja, das habe ich schon gehört. Eva hat mich angerufen.

THIEL

Wo waren Sie denn vorgestern Nacht gegen Mitternacht?

BOSSHARDT

Im Haus eines Freundes. Ich habe vor meinem Computer gesessen und ein Homepageupdate gemacht. Alleine, leider.

THIEL

Ist Ihnen in letzter Zeit irgendetwas aufgefallen? Jemand, der Ihren Vermietern feindlich gegenüber gesonnen war, oder wissen Sie, ob sie irgendwelche Feinde hatten?

BOSSHARDT

Nein. Von uns abgesehen, meinen Sie. Sie wissen vermutlich, dass Anna mich vor ein paar Wochen wegen Körperverletzung angezeigt hat. Das Verfahren wurde von der Staatsanwaltschaft jedoch eingestellt.

THIEL

Haben Sie denn in letzter Zeit hier Arno oder Rolf Mann gesehen?

BOSSHARDT

Nein. Ich war die letzten vier Wochen nicht vor Ort. Hätte mich wohl auch nicht wohlgenut hier aufhalten mögen. Wollen Sie nicht einen Augenblick hereinkommen? Ich wollte gerade Kaffee kochen.

THIEL

Gerne. Wohlgemut. Das Wort habe ich ja schon seit Ewigkeiten nicht mehr gehört. Warum wollten Sie sich hier nicht gerne aufhalten?

Bosshardt und Thiel gehen in das Gebäude.

BOSSHARDT

Sie waren doch bei Eva. Hat sie Ihnen nicht etwas von den Eskalationen hier in den letzten Monaten erzählt? Dass wir beschimpft und drangsaliert wurden. Ein paar Mal wurde hier eingebrochen. Vieles zerschlagen und Gemälde zerschlitzt. Bei Anna und Friedrich gab es wohl vor einiger Zeit eine Hausdurchsuchung wegen Waffenbesitz. Sie haben geglaubt, dass wir sie angezeigt hätten und einmal schrie Anna auf dem Hof herum, ihre Söhne sollten kommen und mich mit einem Knüppel halbtot schlagen. Sie wollte wieder die Tür aufbrechen. Ich rief die Polizei und Ihre Kollegen haben uns dann geraten jeglichen Eskalationen aus dem Weg zu gehen. Das haben wir dann auch gemacht. Waffen wurden, glaube ich, nicht gefunden. Für uns gab es in letzter Zeit hier nicht eine ruhige Minute.

Bosshardt reicht Thiel einen Becher mit Kaffee.

THIEL

Eva Mann hat nur gesagt, dass ihre ganze Familie sie hasst. Wissen Sie, wo dieser Hass der Familie auf Ihre Firmenpartnerin herkommt?

BOSSHARDT

Diese Frage haben Eva und ich uns unzählige Male gestellt. Ich glaube die Alten litten an einer Art Altersdemenz die sich in Bösartigkeit niedergeschlagen hat. Logisch oder zwischenmenschlich ist keine Erklärung für diese Bösartigkeit zu finden.

THIEL

Darf ich mich bei Ihnen mal umsehen?

BOSSHARDT

Sicher.

Das untere Stockwerk des Gebäudes besteht aus einem großen Raum, der sehr übersichtlich mit Werkstatt und Wohnfläche gestaltet ist. Thiel geht in das obere Stockwerk. Vor einem Regal mit Leinwänden bleibt er stehen und zieht ein Bild daraus hervor. Schnitte erstrecken sich über das ganze Bild. Bosshardt ist Thiel nachgegangen.

BOSSHARDT

Wissen Sie. Ich finde so etwas menschenverächtlich. Wer zerstört denn etwas so Schönes? Allein wieviel Lebensenergie in diesen Bildern steckt. Das ist destruktiv und unfassbar.

THIEL

Haben Sie die Einbrüche angezeigt?

Thiel schiebt das kaputte Bild zurück in das Regal. Bosshardt schüttelt den Kopf.

BOSSHARDT

Inzwischen haben wir eine Überwachungskamera installiert. Wenn noch einmal jemand einbricht, haben wir eine Aufzeichnung davon.

THIEL

Vielen Dank für den Kaffee. Sind Sie jetzt hier vor Ort anzutreffen, falls ich noch weitere Fragen an Sie habe?

Bosshardt nickt.

Szene 14

Wohnhaus von Wolfram Wunderlich und Eva Mann. Thiel klingelt an der Tür. Niemand öffnet. Thiel geht wieder durch den Garten ins Haus. Lucky begrüsst ihn freundlich. Thiel geht ins Obergeschoss, klopft an der Tür. Eva Mann sitzt wieder vor einer Leinwand.

EVA MANN

Hallo Herr Thiel. Ihr Bild ist fertig.

THIEL

Ich hab doch gar kein Bild in Auftrag gegeben.

EVA MANN

Das macht nichts. Wenn Sie schon keinen Wein wollt, sollen Sie doch wenigstens ein Bild bekommen.

Thiel tritt vor die Staffelei und betrachtet ein Portaitbild in knallbunten Farben.

THIEL

So seh ich doch gar nicht aus.

EVA MANN

So sehen Sie aus meiner Sicht aus, ob es Ihnen gefällt oder nicht. Künstlerische Freiheit. Wenn Sie es nicht haben wollen, gehen wir besser in den Garten und fackeln es feierlich ab.

Eva Mann hat wieder ein Weinglas neben sich stehen und nimmt beherzt einen Schluck daraus.

THIEL

Und was kostet denn so ein Bild bei Ihnen?

EVA MANN

Ohne Auftrag können Sie mir dafür geben, was es Ihnen wert ist. Ob heute, morgen, oder nächstes Jahr ist mir einerlei. Wenn Sie es nicht wollen machen wir gleich ein hübsches Feuer damit.

Sie trinkt erneut einen Schluck aus ihrem Glas.

THIEL

Ist es nicht noch ein bisschen früh zum Trinken?

EVA MANN

Wer sagt denn, dass es früh ist? Wenn man spät ins Bett geht, kann es auch schon mal Nachmittag sein. Haben Sie den Mörder oder die Mörderin gefunden?

THIEL

Nein, tut mir leid. Wir ermitteln noch. Es tut mir auch leid Ihnen die Frage stellen zu müssen, wo Sie vorgestern Nacht um Mitternacht waren.

EVA MANN

Ich denke, ich war hier. Habe gemalt. Warum tut es Ihnen leid mir die Frage gestellt zu haben? Irgendwo müssen Sie ja mit den Ermittlungen anfangen. Dann kommt die nächste Frage. Kann das jemand bezeugen. Darüber müsste ich gründlich nachdenken. Wolf hat schon geschlafen, also könnte er nichts bezeugen. Sie können sich mein Handy und meinen Computer ansehen. Ich poste ständig etwas im Internet. Doch das beweist ja auch nichts. Nachrichten kann man mittlerweile von jedem Ort der Welt schicken. Vermutlich habe ich kein Alibi.

THIEL

Eine Zeugin hat zur Tatzeit einen königsblauen Twingo auf der Straße vor dem Hof Ihrer Eltern stehen sehen. Ebenso einen wie der, der jetzt vor Ihrem Haus steht.

EVA MANN

Wenn ich dahin fahre, fahre ich nur mittags. Wenn das halbe Dorf inklusive der Alten im Mittagsschlaf liegt. Ich gehe dort jeglicher Konfrontation aus dem Weg und die Gefahr dafür ist in der Mittagszeit eher gering.

Sie nimmt wieder einen Schluck aus ihrem Glas.

EVA MANN

Um Mitternacht sind dort auch die Straßenlaternen aus und wir hatten gerade Neumond. Also ziemlich finster. Wenn Ihre Zeugin dort mit einer Taschenlampe herumschlich hat sie doch auch sicherlich das Nummernschild notiert. Haben Sie eine Ahnung wer sich jetzt um die Tiere kümmert?

THIEL

Der Tierschutzverein.

Von unten ist ein Poltern zu hören und eine männliche Stimme ruft: Huhu!

EVA MANN

Das ist Wolf mein Mann! (Lauter) Selber Huhu!

Wolfram Wunderlich kommt in das Zimmer, begleitet von Hund Lucky der laut bellend um ihn herum wieselt. Er küsst seine Frau und widmet dann erst seine Aufmerksamkeit Thiel. Wunderlich reicht Thiel die Hand.

WUNDERLICH

Freut mich, Sie kennen zu lernen Herr Thiel. Auch wenn der Anlass alles andere als erfreulich ist. Habe schon einiges über Sie in der Zeitung gelesen. Haben Sie den Mörder schon geschnappt?

THIEL

Leider nicht. Zur Tatzeit wurde ein königsblauer Twingo am Tatort von einer Zeugin gesehen.

WUNDERLICH

Na unser war es dann wohl eher nicht. Ich wollte gestern damit einkaufen fahren und die Batterie war leer. Hab ihn dann ans Ladegerät gehängt. Jetzt dürfte er wieder laufen.

THIEL

Haben Sie eine Ahnung wer Ihren Schwiegereltern das angetan haben könnte?

Eva Mann widmet sich wieder ihrer Leinwand und scheint dem Gespräch keine Aufmerksamkeit zu widmen.

WUNDERLICH

Ehrlich gesagt, kämen mir eine Menge Leute in den Sinn die nicht gut auf die beiden zu sprechen sind. Aber Mord ist ein ganz anderes Kaliber. Ich hoffe doch sehr, dass wir nicht zu den unmittelbaren Verdächtigen zählen. Eva hat seit Monaten eine Schlafstörung. Deswegen malt oder schreibt sie andauernd. Ich kann nachts regelrecht hören, wie ihr Gehirn am rattern ist. Wenn Sie uns verdächtigen, würde sie nicht eher ruhen, als bis alle Zweifel ausgeräumt sind. Das Bild von Ihnen ist sehr gut gelungen. Ich mach Kaffee. Wollen Sie auch einen?

THIEL

Gerne.

Wolfram Wunderlich verlässt, gefolgt von Lucky das Zimmer.

EVA MANN

Ich habe nachgedacht. Wir schliessen das Haus nie ab. Unsere Autoschlüssel liegen in einer Schale neben der Tür. Theoretisch könnte jeder das Auto genommen haben. Sie sollten unsere Nachbarn befragen, ob in der fraglichen Nacht ein Auto von hier losgefahren ist. Liebermans von nebenan gehen selten vor eins ins Bett und Frau Obmann von gegenüber kriegt eigentlich alles mit.

THIEL

Schlafen Sie eigentlich auch mal gelegentlich?

EVA MANN

Wenn ich schlafen könnte, würde ich das tun. Ich betrinke mich lediglich und falle irgendwann berauscht um.

Szene 15

Thiel trägt vorsichtig das Bild zu seinem Auto und legt es in den Kofferraum.

Szene 16

Thiel sitzt in seiner Wohnung dem Sofa und trinkt eine Flasche Bier. An der Wand gegenüber hängt das Bild. Es klingelt an der Tür. Thiel öffnet die Tür. Sein Vater steht vor der Tür.

VADDERN

Ich hoffe du kannst mir aus einer Notlage helfen. Ich bin mit einer Bekannten im Restaurant um die Ecke und als es ans Bezahlen geht, merke ich, dass ich meine Geldbörse vergessen hab. Kannst du mir mal n Fuffi leihen?

THIEL

Seit wann hast du denn ne Geldbörse? Und deine Bekannte hat ihre wohl auch vergessen.

VADDERN

Nee. Die hat noch nie eine gehabt. In Südafrika machen die meisten Leute noch Tauschhandel. Wusstest du das nicht?

THIEL

Nee. Ach Scheiße, ich hab vergessen die Fluchschulden zu bezahlen.

Thiel geht ins Wohnzimmer und sucht nach seiner Geldbörse. Sein Vater ist ihm gefolgt und bleibt vor dem Bild stehen.

VADDERN

Wusste gar nicht, dass du dich für moderne Kunst interessierst.

THIEL

Mach ich auch nicht. Die moderne Kunst interessiert sich für mich. Hier.

Er reicht seinem Vater einen zerknitterten Fünfeuroschein.

THIEL

Wiedersehen macht Freude.

VADDERN

Woher kennst du denn Eva?

THIEL

Was für eine Eva?

VADDERN

Na die, die das Bild hier gemalt hat. Und bei Fluchschulden klingeln mir gleich die Ohren. Ist gelungen finde ich. Na wenn du dir das leisten kannst wird der Fuffi dir ja wohl nicht wehtun.

THIEL

Woher kennst du die denn?

VADDERN

Die fahren oft genug mit dem Taxi. Ich hab ihr sogar meine Privatnummer gegeben. Im Gegensatz zu dir geben Eva und Wolfram mir immer ein anständiges Trinkgeld. Was denkst du denn, woher die ganzen Farbleckse in meinem Kofferraum kommen? Die verkauft ihre Bilder so schnell, dass die Farbe nicht mal trocken wird. Nu sach mal, wieviel hat se dir dafür abgenommen?

THIEL (nuschelt)

Gar nichts.

VADDERN

Auha! Ich hab schon gehört, dass ihre Eltern ermordet worden sind. Verdächtigst du sie etwa?

THIEL

Musst du nicht zu deiner Bekannten und die Zeche zahlen?

Szene 17

05:00 Uhr. Thiel wird zuhause vom Telefonklingeln geweckt. Er langt nach dem Telefon und kippt dabei das halbvolle Bier um, welches neben dem Telefon steht.

THIEL

Scheiße! Ja, Nadeshda. Was gibt's?

Szene 18

Kommissariat. Thiel kommt herein, Nadeshda ihm entgegen.

NADESHDA

Die Kollegen haben nach unserem internen Fahndungsaufruf Arno Mann am Bahnhof entdeckt. Bei der Personenkontrolle haben sie zweihundert Gramm Marihuana und fünfzig Gramm Methamphetamin, auch bekannt als Crystal Meth, sicher gestellt. Er wurde gewaltätig und wollte sich der Festnahme entziehen.

THIEL

Na das reicht ja, um ihn einige Zeit aus dem Verkehr zu ziehen. Haben sie ihm schon gesagt, dass seine Eltern ermordet wurden.

NADESHDA

Nein. Ich habe auf Sie gewartet. Ein Beamter hat ein blaues Auge und der andere einen ausgeschlagenen Schneidezahn. Ich wollte den heutigen Tag nicht beim Zahnarzt verbringen.

THIEL

Na dann mal los!

Szene 19

Vernehmungszimmer. 06:00 Uhr. Anwesend, Thiel, Nadeshda, zwei Polizeibeamte in Uniform und Arno Mann.

THIEL

Herr Mann. Können Sie uns sagen, wo Sie vorgestern um Mitternacht waren?

ARNO MANN

Alter! Ich kann mich nicht mal erinnern wo ich gestern war. Das Zeug gehört mir nicht. Das hab ich an der Bushaltestelle gefunden. Ich habs nur mitgenommen, damit das nicht irgendwelchen Kindern in die Hände fällt.

THIEL

Soso! Und wieso hat der gute Samariter dann einem Beamten aufs Auge gehauen und einem weiteren einen Zahn ausgeschlagen?

ARNO MANN

Ich hab gedacht die Fraggles wollten mich überfallen.

THIEL

Beamte in Uniform. Soweit ich weiss, sind die Fraggles puschelige, niedliche Figuren aus einer Kindersendung.

ARNO MANN

Man liest doch dauernd in der Zeitung, dass irgendwelche Leute sich als Polizisten ausgeben und anständige Leute ausrauben.

THIEL

Ich muss Ihnen, als anständigem Bürger leider mitteilen, dass die mutmaßlichen Fraggles tatsächlich echte Polizisten sind und dass Ihre Eltern ermordet wurden.

ARNO MANN

Was solln der Scheiß jetzt? Ist das jetzt Psychoterror oder was? Ich will einen Anwalt.

THIEL

Wann haben Sie denn Ihre Eltern das letzte Mal gesehen? Wissen Sie das vielleicht noch?

Arno Mann schweigt und kippelt trotzig mit dem Stuhl.

THIEL

Bei Ihnen wurden zweihundert Gramm Marihuana und fünfzig Gramm Methamphetamin sicher gestellt. Nehmen Sie das Zeug auch selber?

ARNO MANN

Geht dich n Scheißdreck an. Ich will einen Anwalt.

THIEL

Nadeshda, lassen Sie Herrn Mann bitte in seine Zelle bringen.

Arno Mann springt auf und will Thiel an die Gurgel gehen. Die beiden Polizisten ringen ihn nieder und führen ihn ab.

Szene 20

Kommissariat. Thiel sitzt an seinem Schreibtisch. Nadeshda steht vor ihm.

THIEL

Was für eine liebevolle Familie. Haben Sie etwas Aufschlussreiches von Josefina Mann erfahren können?

NADESHDA

Sie hat die Nachricht vom Tod ihrer Eltern erstaunlich gelassen aufgenommen. Das heisst, sie wusste schon, dass ihre Eltern ermordet wurden.

Thiel blickt erstaunt auf.

THIEL

Woher das denn?

NADESHDA

Frau Müller. Die aufmerksame Nachbarin. Josefina Mann gab an, dass ihre Eltern sie und ihren Sohn etwa ein Mal im Monat besucht haben. Der Enkel ist häufiger bei seinen Großeltern gewesen, etwa wenn Josefina wichtige Aussentermine wahrnehmen musste und einen Aufpasser über Nacht für ihr Kind brauchte. Für den Tatzeitpunkt hat sie einen Termin mit einem Kunden angegeben. Allerdings will sie die Adresse des Kunden nicht preisgeben.

Ich hab inzwischen die Finanzen der Ermordeten gecheckt. Bis vor einigen Wochen war das Anwesen eine ganze Menge wert. Dazu kommen die Ländereien und Wälder.

THIEL

Und wieso ist es jetzt nicht mehr viel wert?

NADESHDA

Weil von dem Ermordeten für Rolf Mann ein Wohnrecht auf Lebenszeit eingeräumt wurde. Dadurch ist der Preis um etwa zwei Drittel gesunken. In den Unterlagen die wir sichergestellt haben, fand sich auch eine Betreuungsverfügung die auf Josefine und Rolf Mann ausgestellt ist. Notariell beglaubigt. Die Ländereien sind etwa dreihunderttausend wert, der Bauernhof jetzt nur noch zwanzigtausend. Auf dem Konto der Manns befinden sich etwa hunderttausend Euro. Ich frage mich woher ein Bauer und eine Hausfrau soviel Geld her hatten.

THIEL

Na mit Eiern haben sie das gewiss nicht verdient.

NADESHDA

Haben Sie Eva Mann danach gefragt, wie sie derzeit Kontakt zu ihrem Bruder aufgenommen hat?

THIEL

Ne hab ich nicht und auch nicht danach, wann sie ihre Brüder zuletzt gesehen hat.

Thiel beobachtet von seinem Büro aus, wie Staatsanwältin Klemm ins Kommissariat kommt.

THIEL

Na die hat mir zu meinem Glück noch gefehlt.

Frau Klemm kommt in Thiels Büro gerauscht und knallt eine Tageszeitung auf seinen Schreibtisch.

KLEMM

Herr Thiel. Was ist denn das für eine Geschichte? Rentnerehepaar brutal im Schlaf ermordet! Können wir noch sicher schlafen? Wer hat mit der Presse gesprochen und wo kommen diese Bilder her? Wieso weiss ich davon nichts? Haben Sie überhaupt schon irgendwelche Ermittlungsergebnisse vorzuweisen?

THIEL

Guten Morgen (Moinsen) Frau Staatsanwältin. (Thiel guckt auf das Titelblatt der Zeitung.)
Das Foto sieht nicht so aus, als hätte es die Spusi gemacht.

Wir haben ein ermordetes Rentnerehepaar und keines der vier Kinder hat ein hieb und stichfestes Alibi. Ein Sohn der Ermordeten ist nicht auffindbar und ein weiterer Sohn sitzt gerade wegen Körperverletzung an Kollegen und Drogenbesitz in der Zelle. Keine der zwei Töchter hat ein stichhaltiges Alibi.

KLEMM

Wieso? Gehören die Töchter der Ermordeten jetzt zu den Tatverdächtigen? Etwas besseres fällt Ihnen nicht ein?

THIEL

Josefine Mann gibt an, einen Termin mit einem Kunden gehabt zu haben, dessen Adresse sie jedoch nicht preisgeben will. Die andere Tochter Eva, eine Malerin, hat in der Nacht ihre Bilderchen gepinselt. Auch dafür gibt es keinen Zeugen. Ein blaues Auto, ebenso ein Wagen, wie Eva Mann ihn fährt, wurde zur Tatzeit am Tatort gesehen. Der Ehemann von Eva Mann hat angeblich geschlafen und ein Mieter der Ermordeten, dieser Hermann Bosshardt will Updates für seine Homepage in der Wohnung eines Freundes gemacht haben. Wir haben in unserem Fall mehrere Verdächtige. Wir müssen von Josefine Mann das Alibi überprüfen und das können wir nur, wenn wir ihre Kundendatei und ihren Terminkalender einsehen. Arno Mann mauert in der Zelle und Rolf Mann ist nicht auffindbar. Wo Sie schon mal da sind. Ich hätte gerne Durchsuchungsbeschlüsse für die Wohnungen der Töchter der Ermordeten. Haben Sie sonst eine bessere Idee?

KLEMM

Sie sind doch der Kommissar! Können wir denn einen Raubüberfall mit Todesfolge ausschliessen?

THIEL

Welcher Einbrecher geht denn mit einem Bolzenschussgerät zum Einbruch?

NADESHDA

Einen Raubüberfall können wir mit so ziemlicher Sicherheit ausschliessen. Schmuck war noch in einer Schublade im Schlafzimmer vorhanden und im Küchenschrank stand ein Glas mit Geldscheinen und Kleingeld darin. Etwa 400 Euro. Ein Einbrecher hätte das wohl mitgenommen. Das Ehepaar war in der Nachbarschaft nicht sehr beliebt. Schon bei geringfügigen Anlässen haben sie Streit angefangen. Folglich könnte es noch mehrere mutmassliche Verdächtige geben.

KLEMM

Gut. Durchsuchungsbeschlüsse für die Töchter können Sie bekommen, obwohl ich nicht unmittelbar eine Gefahr im Verzug erkennen kann. Kein Richter würde Ihnen, nur weil ein ähnliches Auto am Tatort gesehen wurde, oder eine Angehörige ihre Verabredungsdaten geheim hält, einen Durchsuchungsbeschluss ausstellen. Doch jetzt sagen Sie nicht, dass Sie auch noch welche für das halbe Dorf haben wollen.

Szene 21

Kommissariat.

NADESHDA

Herr Thiel. Glauben Sie wirklich, dass es notwendig ist, mit solch einem Polizeiaufgebot bei Josefine und Eva Mann aufzukreuzen? Sollte ich nicht besser einfach nochmal mit denen reden?

THIEL

Frau Kommissarin Krusenstern. Das überlassen Sie mal getrost Ihrem Hauptkommissar.

NADESHDA

Jetzt werden Sie mal nicht komisch, Herr Thiel. Ich könnte schon lange auf einem anderen Kommissariat eine Stelle antreten. Und als Hauptkommissar, mit Verlaub, sind Sie im Augenblick ein bisschen neben der Spur.

THIEL

Wie meinen Sie das denn? Werden Sie man nicht komisch!

NADESHDA

Sie waren zweimal bei der Tochter der Ermordeten und haben noch nicht einmal herausgefunden, wie sie mit ihrem Bruder in Kontakt getreten ist. Und auf einmal wollen Sie Hausdurchsuchungen, noch bevor wir überhaupt ordentliche Befragungen durchgeführt haben! Und Arno oder Rolf Mann gehören doch ebenso zu unseren Tatverdächtigen.

THIEL

Wollen Sie wirklich in ein anderes Kommissariat wechseln?

NADESHDA

Wenn Sie mich weiterhin wie eine Polizeianwärterin behandeln mit Sicherheit.

Schweigen

NADESHDA

Warum hätte Josefine Mann ihre Eltern ermorden sollen? Laut dieser Betreuungsverfügung hat sie gemeinsam mit ihrem Bruder Rolf Zugriff auf sämtliche Konten der Eltern. Laut Verfügung könnten sie sogar das Land oder den Hof veräußern. Und wenn Eva Mann einen Mord geplant hätte, hätte sie doch eher Rolf Mann aus dem Weg geräumt. Der Familienzweist ist doch erst nach seinem Auftauchen entstanden. Die Kollegen befragen gerade die Nachbarschaft der Ermordeten. Auch danach, wann Rolf Mann das letzte Mal dort gesehen wurde.

THIEL

Rolf Mann hätte nach Ihrer Theorie dann ebenfalls kein Motiv seine Eltern zu ermorden. Zugriff auf sämtliche Konten. Wohnrecht auf Lebenszeit. Das ist doch fast wie ein Sechser im Lotto. Was wenn dieser Rolf Mann verschwunden ist?

NADESHDA

Wie verschwunden? Verreist meinen Sie?

THIEL

Verschwunden in dem Sinne von verstorben. Vielleicht ist dieser Rolf Mann ebenfalls ermordet worden. Damit wäre doch der Wert des Bauernhofes wieder gestiegen. Also gut, Frau Kommissarin. Sie fühlen noch einmal den Töchtern auf den Zahn und wenn diese Josefine die Adresse ihres Kunden nicht preis gibt, bleiben Sie gleich vor Ort und wir vollziehen den Durchsuchungsbeschluss. Ich gehe inzwischen zu Boerne und knöpf mir danach noch einmal Arno Mann vor.

Szene 22

Rechtsmedizien. Boerne sitzt an seinem Schreibtisch. Frau Haller steht am Obduktionstisch auf dem einige Schweineköpfe liegen. Thiel kommt herein.

THIEL

Moinen Frau Haller. Was machen denn diese Schweineköpfe hier?

FRAU HALLER

Moin Herr Thiel. Der Professor hat letzte Nacht Forschungsarbeit geleistet.

THIEL

Was kann man denn an Schweineköpfen forschen?

Thiel geht ins Boernes Büro.

THIEL

Moin Professor.

BOERNE

Guten Morgen Herr Thiel. Den Todeszeitpunkt der Manns konnte ich tatsächlich, meiner ersten vorsichtigen Schätzung gemäß auf Mitternacht festlegen. Plus minus zwanzig Minuten. Beide wurden, wie ich heute Nacht durch umfangreiche Studien festgestellt habe, mit einem recht antiquierten Schlachtschussapparat ins Jenseits befördert. Ein Gerät das in den siebziger Jahren gebräuchlich war.

THIEL

Deswegen also die Schweineköpfe.

BOERNE

In der Tat. Wir haben sowas als Kinder schon im Jugendlager gemacht. Als Abhärtung sozusagen.

THIEL

Und deswegen schnippeln Sie auch heute noch gerne an Leichen rum? Und das nennt man dann feine Erziehung.

BOERNE

Aber jetzt kommts, Herr Kommissar. Früher oder später hätten die Beiden ohnehin ein vorzeitiges Ableben erfahren. Ich sage nur: Arsen und Spitzenhäubchen.

THIEL

Wie jetzt? Erst vergiftet und dann erschossen?

BOERNE

Über einen längeren Zeitraum sind die Beiden kontinuierlich mit Colchicin, was ganz ähnlich dem Arsen ist, vergiftet worden. Bei Friedrich Mann wäre beides für ein vorzeitiges Ableben allerdings nicht erforderlich gewesen. Er litt unter Leberzirrhose im Endstadium. Langjähriger übermäßiger Alkoholkonsum. Bei seiner Leber hätte ich ihm höchstens noch zwei, drei Monate gegeben. Der Täter oder die Täterin hat ihm womöglich einen Gefallen getan.

THIEL

Na auf diese Gefälligkeit hätte er sicherlich gerne verzichtet. Und wie kommt ein Normalsterblicher an dieses Colchicin heran?

BOERNE

In jedem gutsortiertem Blumenladen. Colchicum autumnale. Herbstzeitlose. Sieht für den Laien wie ein Krokus aus. 2 bis 5 Gramm der Samen stellen schon eine tödliche Dosis da. Vergiftungen mit dieser Pflanze sind zum Beispiel in der Tiermedizin nicht selten, da diese Pflanze auch auf Wiesen wächst und von Weidetieren beim Grasens oder mit dem Verzehr von Heu aufgenommen wird. In der Medizin wird Colchicin auch bei Gicht oder Rheuma

eingesetzt. Natürlich in wesentlich geringeren Dosen. Unter diesen beiden Krankheiten litt unser weibliches Opfer.

THIEL

Aber warum sollte der Täter oder die Täterin sie erst über einen längeren Zeitraum vergiften und ihnen dann noch eine Kugel in den Kopf jagen? Es sei denn, dass es....

BOERNE

.....sich um verschiedene Täter handelt. Sie sagen es, Herr Thiel!

THIEL

Wissen Sie, wie den Opfern das Gift verabreicht wurde? Sie werden ja wohl kaum Heu gegessen haben.

BOERNE

Es wurde ihnen wahrscheinlich über Nahrungsmittel verabreicht. Steht alles in meinem Obduktionsbericht. So Herr Thiel. Ich muss mich jetzt höheren Aufgaben widmen! Ich halte gleich eine Vorlesung über Kenntnisse auf dem Gebiet der Verletzungsbiomechanik für angehende Mediziner an der medizinischen Fakultät.

THIEL

Na denn! Schönen Gruß an oben!

Szene 23

Kommissariat. Verhörzimmer. Anwesend Kommissar Thiel, Arno Mann und zwei Beamte in Uniform.

THIEL

Ist Ihnen inzwischen wieder eingefallen, wo Sie sich in der Nacht als Ihre Eltern ermordet wurden aufgehalten haben?

Arno Mann schweigt.

THIEL

Ich weiß nicht, ob Sie sich über Ihre Lage im Klaren sind. Bei Ihren Vorstrafen gehen Sie alleine für den Drogenbesitz eine ganze Weile in den Bau.

ARNO MANN

Ich hab doch schon gesagt, dass mir das Zeug nicht gehört.

THIEL

Ja haben Sie, aber das sind ja wohl Märchen. Da Sie auch bisher keine plausible Erklärung für Ihren Aufenthaltsort in der Nacht, als Ihre Eltern ermordet wurden, geliefert haben, zählen Sie automatisch mit zu den Tatverdächtigen.

ARNO MANN

Mann, Alter. Ich hab die Alten nicht umgebracht!

THIEL

Für Sie immer noch Hauptkommissar Thiel. Warum sagen Sie nicht einfach, wo Sie sich in der Mordnacht aufgehalten haben.

Thiels Telefon klingelt und er geht vor die Tür.

Szene 24

Kommissariat. Thiel am Telefon.

THIEL

Ja, Nadeshda. Was gibt's?

Szene 25

Polizeiwagen mit Blaulichtern und ein Rettungswagen stehen vor einem Wohnhaus. Thiel schiebt sich durch eine Menge von Gaffern und betritt das Gebäude.

Szene 26

Ein Kellerraum. Blick auf eine weibliche Leiche, die inmitten einer milchig blauen Flüssigkeit liegt. Blutspuren zieren ihre Schulter. Nadeshda steht daneben. Ein Fotograf macht Bilder der Leiche. Thiel kommt zur Tür herein.

NADESHDA

So wie es aussieht ist sie in dieser Waschmittellache ausgerutscht und hat sich bei ihrem Sturz an der Anrichte das Genick gebrochen.

THIEL

Oder jemand wollte, dass es so aussieht.

NAESHDA

Professor Boerne war nicht zu erreichen....

THIEL

Nee, der wurde zu höheren Zielen abberufen.

NADESHDA

...Frau Haller ist aber gleich hier.

THIEL

Seltsamer Zufall, finden Sie nicht auch? Wer hat sie gefunden?

NADESHDA

Ihr Sohn. Jonas. Als ich geklingelt habe, hat er die Tür geöffnet und als ich ihn nach seiner Mutter fragte, sagte er, dass seine Mami Aua hat und im Keller schläft. Ich habe ihren Puls gefühlt und gleich die Kollegen, den Notarzt und Sie angerufen. Der Notarzt hat ihren Tod festgestellt. Eine Kollegin hat den Jungen mit in die Küche genommen. Ich habe unseren Kinderpsychologen schon angerufen. Er dürfte in einer Viertelstunde hier sein.

Frau Haller kommt in Schutzkleidung, beladen mit ihrem Koffer zur Tür herein, nickt allen Anwesenden kurz zu und macht sich an ihre Arbeit.

FRAU HALLER

Auf den ersten Blick sieht es so aus, als sei sie ausgerutscht und hätte sich eine tödliche Genickverletzung an dieser Kante (sie weist auf die Kante der Anrichte) zugezogen. Doch selbst wenn sie in einem steilen Winkel mit dem Nacken aufgeschlagen wäre, würde es ein

anderes Verletzungsmuster geben. Wenn Sie mich fragen, wurde sie im Stehen mit einem stumpfen Gegenstand niedergeschlagen und der Täter oder die Täterin hat sie erneut mit dem Genick auf diese Kante geschlagen, um einen tödlichen Unfall vorzutäuschen. Wir müssen somit von einem Fremdverschulden ausgehen. Todeszeitpunkt dürfte so gegen Mitternacht gewesen sein.

THIEL

Danke Frau Haller. Nadeshda. Sie veranlassen bitte, dass die Kollegen die Kundendateien und alle Medikamente aus diesem Haus beschlagnahmen. Des weiteren sollen die Kollegen Ausschau nach Pflanzensamen halten oder Pulver von schwarzbrauner Farbe suchen. Veranlassen Sie bitte auch, dass Eva Mann und Wolfram Wunderlich von Beamten aufs Revier gebracht werden. Sobald die Spurensicherung hier fertig ist, sollen sie sich das Haus der Beiden vornehmen.

Szene 28

Thiel parkt sein Auto auf dem Bauernhof der Manns. Wenige Augenblicke später kommt die Nachbarin Frau Müller angelaufen.

FRAU MÜLLER

Ist es wahr Herr Kommissar, dass Anna und Friedrich von der Russenmafia ermordet wurden?

THIEL

Wie kommen Sie denn darauf?

FRAU MÜLLER

Na, was man sich hier so im Ort erzählt. Dass sie hingerichtet wurden und dass die Russenmafia soetwas macht.

THIEL

Haben Sie denn hier im Ort mal Probleme mit der Russenmafia gehabt oder haben Sie hier Russen gesehen?

FRAU MÜLLER

Na, das ja nun nicht gerade. Wenn Sperrmüll ist tauchen hier eher die Polen auf. Letzte Woche hatten wir ja Sperrmüll. Glauben Sie, dass das die Polen waren?

THIEL

Nee, Frau Müller, dass glaub ich nicht. Sperrmüllfahrer suchen wohl eher nach Schätzen im Müll der Leute.

FRAU MÜLLER

Und wenn die Sperrmüllleute nur Tarnung waren und sie den Ort hier ausspionieren wollten?

THIEL

Dann gibt es hier ja noch immer aufmerksame Nachbarn, die alles hören und alles sehen. Was erzählt man denn sonst noch so hier im Ort.

FRAU MÜLLER

Na der Herbert hat erzählt, dass das Auto vom Arno in der Nacht als seine Eltern ermordet wurden in seiner Straße stand. Er war mit dem Hund draußen und hat sich noch gewundert,

dass der Arno da parkt, wo er doch sonst auf den Hof fährt. Aber das hat er ja auch den Beamten erzählt, die hier alle gefragt haben.

THIEL

Wieviel hat die Zeitung Ihnen denn für die Fotos bezahlt?

Frau Müller wird hochrot im Gesicht.

FRAU MÜLLER

Ich...ähm...ich.

THIEL

Frau Müller! Wir wissen, dass Sie diese Fotos gemacht haben und an die Zeitung weitergegeben haben. Leugnen ist zwecklos. Fragen Sie Ihren Sohn, den Polizisten, welche Straftaten man Ihnen für die Weitergabe der Fotos zur Last legen wird.

FRAU MÜLLER

Ich..ähm....ich...krieg doch nur eine kleine Rente.

THIEL

Haben Sie gesehen ob Hermann Bosshardt gestern abend zuhause war, oder ob sich hier irgendjemand herumgetrieben hat?

FRAU MÜLLER (ringt um Fassung)

Hermann ist abends losgefahren und kam erst ganz spät wieder nach Hause. So gegen eins würd ich sagen. Sonst hab ich hier keinen gesehen. Werden Sie mich jetzt verhaften?

THIEL

Nee, soweit kommt es noch! Sie sprechen mit Ihrem Sohn und mir versprechen Sie, dass Sie nie wieder Fotos von Leichen an die Presse verkaufen.

Frau Müller nickt und macht sich schnell davon. Thiel geht auf das Mietgebäude zu und klopft an die Tür.

Szene 29

BOSSHARDT

Ist offen!

Thiel betritt das Gebäude.

THIEL

Moin Herr Bosshardt!

BOSSHARDT

Moin Herr Thiel! Haben Sie Annas und Friedrichs Mörder gefunden?

THIEL

Wir sind nahe dran. Wo waren Sie denn gestern abend?

BOSSHARDT

Bei Eva und Wolfram. Gucken Sie doch mal! Mir kam heute Nacht die Idee für ein Stumpfschweißgerät und es funktioniert!

Er reicht Thiel einen Schirm und demonstriert das Gerät.

BOSSHARDT
Wollen Sie nen Kaffee?

Thiel nickt

THIEL
Gerne.

Bosshardt geht zur Küchenzeile und reicht Thiel einen Kaffeebecher.

BOSSHARDT
Sie gucken so bedröppelt. Ist Eva oder Wolfram was passiert?

THIEL
Nein. Josefine Mann ist letzte Nacht ermordet worden.

Bosshardt setzt sich wie ein nasser Sack auf einen Hocker.

THIEL
Sie sagten, Sie waren gestern abend bei Eva und Wolfram. Was haben Sie dort gemacht?

BOSSHARDT
Wolfram rief mich an, dass wir ein Kunstwerk verkauft haben und hat mich zum Abendessen eingeladen. Nach dem Essen haben wir Rommee gespielt. Bis Mitternacht etwa und dann bin ich hierher gefahren.

THIEL
Kannten Sie Josefine gut?

BOSSHARDT
Eher nicht. Wir hatten selten miteinander zu tun. Eva hat sie früher öfter besucht, doch seit einigen Jahren ist der Kontakt abgebrochen.

THIEL
Gab es da irgendeinen Grund für?

BOSSHARDT
Nicht, dass ich wüsste. Ich denke der Kontakt war sowieso ziemlich einseitig. Eva hat sich immer bemüht Kontakt zu allen zu halten. Aber wahrscheinlich hatte sie auch irgendwann die Faxen dicke. Kam ja nie irgendwas zurück. Und als dann noch dieser Rolf hier auftauchte, den Eva ja noch selbst herbeizitiert hatte, war es mit dem Familienfrieden endgültig vorbei. Eva sagte dann, dass sei der größte Fehler ihres Lebens gewesen, diesen Verbrecher hierher zu bitten.

THIEL
Wieso Verbrecher?

BOSSHARDT

Weil er alles dafür getan hat, dass alle Familienbande zerissen sind. Eva nennt ihn immer den Verbrecher. Mittlerweile tun Wolfram und ich das auch. Wissen Sie, dass Friedrich ihm ein Wohnrecht auf Lebenszeit eingeräumt hat, obwohl er in den letzten 30 Jahren nur eine handvoll Male hier war.

THIEL

Woher wissen Sie das denn?

BOSSHARDT

Er hatte sich als neuer Eigentümer des Hofes ausgegeben und uns Kündigungen für das Gebäude hier geschickt. Gleich sieben Stück. Wir sind beim Grundbuchamt gewesen und haben nach den Besitzverhältnissen hier gefragt und der Beamte am Amt hat uns das erzählt.

THIEL

Danke für den Kaffee.

BOSSHARDT

Gerne. Ich hoffe, dass Sie den oder besser die Mörder finden!

Szene 29

Kommissariat. Nadeshda sitzt an ihrem Schreibtisch, Thiel kommt herein.

THIEL

Nadeshda. Suchen Sie mir doch bitte die Aussage von einem Herbert sowieso heraus.

NADESHDA

Hab ich schon Herr Thiel. Ich bin die Aussagen der Anwohner gerade durchgegangen. Ein Herbert Meyer. Sagt aus, dass er Arno Manns Auto, einen grauen T3 Transporter gegen Mitternacht in seiner Straße gesehen hat. Hat sich gewundert, dass das Auto dort steht, weil Arno Mann sonst immer auf dem Hof seiner Eltern parkt. Genauso ein Auto steht auch auf dem Parkplatz gegenüber von Josefine Manns Haus. Und der Bahnhof, wo er festgenommen wurde ist nur 700 Meter entfernt.

THIEL

Na dann wollen wir uns Arno Mann doch noch einmal vornehmen.

NADESHDA

Noch etwas Herr Thiel!

Wir haben jetzt ein aktuelles Foto von Rolf Mann. Er ist in der Nacht, als seine Eltern ermordet wurden auf der A1 Richtung Husum, Höhe Ottersberg, gegen 21 Uhr wegen Geschwindigkeitsübertretung geblitzt worden. Damit dürfte er als Täter ja wohl ausscheiden.

Nadeshda geht zur Memowand und deutet auf Rolf Manns Foto aus dem Blitzer.

NADESHDA

Damit dürfte auch die Theorie, dass Rolf Mann ebenfalls ermordet wurde hinfällig sein. Eva Mann und ihr Ehemann sitzen seit einer halben Stunde im Verhörzimmer.

Szene 30

Kommissariat. Verhörzimmer. Anwesend: Thiel, Nadeshda, zwei Beamte in Uniform und Arno Mann.

THIEL

Wir haben einen Zeugen, der Ihren Transporter in der Nacht, als Ihre Eltern ermordet wurden in einer Nebenstraße gesehen hat. Der Zeuge hat das Fahrzeug eindeutig als Ihres identifiziert.

Wollen Sie uns nun endlich sagen, was Sie dort gemacht haben. Haben Sie Ihre Eltern ermordet?

ARNO MANN

Hab ich nicht. Ich will einen Anwalt.

THIEL

Wo waren Sie letzte Nacht gegen Mitternacht?

Arno Mann schweigt.

THIEL

Heute morgen wurde Ihr Wagen an einem weiteren Schauplatz eines Mordes identifiziert und sichergestellt.

ARNO MANN (lacht)

Sparn Sie sich Ihren Scheiß. Mein Auto steht auf dem Parkplatz bei Josefine.

THIEL

Wo waren Sie letzte Nacht?

ARNO MANN

Geht dich nen Scheißdreck an!

THIEL

Es tut mir leid Ihnen mitteilen zu müssen, dass Ihre Schwester Josefine letzte Nacht ermordet wurde. Da Sie für die Nacht in der Ihre Eltern ermordet wurden und für die letzte Nacht, in der Ihre Schwester ermordet wurde, keine plausiblen Erklärungen für Ihren Aufenthaltsort geliefert haben, sind Sie hiermit unter Mordverdacht in drei Fällen festgenommen. Da Sie sich ja bereits in unserem Gewahrsam befinden, verzichten wir auf Ihre Verhaftung.

(Belehrung - Verhaftung)

Arno Mann springt auf, will auf Thiel einprügeln, doch die zwei Beamten ringen ihn nieder.

Schließlich liegt er weinend am Boden.

Die Beamten helfen ihm auf den Stuhl. Arno Mann ringt um Fassung.

Nadeshda holt Kaffee und stellt einen Becher vor Arno Mann.

Schließlich blickt er Thiel an.

ARNO MANN

Hat Eva sie auch umgebracht?

THIEL

Wie kommen Sie darauf, dass Eva Josefine umgebracht hat?

ARNO MANN

Na, weil ihr Auto da stand.

THIEL

Das Auto Ihrer Schwester stand bei Josefine vor der Tür?

ARNO MANN

Nee, nich bei Josefine. Bei den Alten. Als die abgemurkst worden sind.

THIEL

Das Auto von Ihrer Schwester Eva stand bei Ihren Eltern in der Nacht als sie ermordet wurden vor der Tür. Also waren Sie ebenfalls dort?

ARNO MANN

Ja Mann. Ich war da. Hab ja noch n Schlüssel.

THIEL

Und was wollten Sie dort?

ARNO MANN

Wollt mir n bisschen Kohle leihen.

THIEL

Mitten in der Nacht?

ARNO MANN

Weiss ja, dass die Alten immer früh pennen. Wollt mir dann n bisschen Geld nehmen, nur soviel, dass es nicht aufgefallen wär. Als ich dahinkam stand Evas Auto auf der Straße, hab mich noch gewundert, was sie da nachts macht. Also hab ich gewartet, bis sie wieder weg is.

THIEL

Sie haben Ihre Schwester Eva also erkannt.

ARNO MANN

Nee, dass nich. Aber das war ihr Auto, wer soll das sonst gewesen sein. Hab unter der Kastanie gewartet bis sie weg war und bin dann ins Haus. Die Haustür stand offen. Kam mir so komisch vor. Alles war ganz still. Sonst hört man den Alten immer Schnarchen. Da bin ich dann gucken gegangen. Hab erst gehorcht, nix zu hören. Dann hab ich Licht gemacht und die Beiden da liegen sehen. Da hab ich voll die Panik gekriegt und bin abgehauen.

THIEL

Wann haben Sie Ihren Bruder Rolf das letzte Mal gesehen?

ARNO MANN

An dem Tag als die Alten ermordet wurden war er bei Josefine. Die beiden haben sich gestritten. Ich wohn seit ein paar Wochen bei Josefine. Sie hat in ihrem Haus eine kleine Kellerwohnung. Ich mach ihr dafür den Hausmeister.

THIEL

Worüber haben die beiden sich gestritten?

ARNO MANN

Keine Ahnung. Hab nur gehört dass Josefine Rolf angebrüllt hat, dass sie son Scheiß nicht mitmacht. Danach ist er gleich abgehauen.

THIEL

Wussten Sie dass Rolf und Josefine eine notariell beglaubigte Betreuungsverfügung für Ihre Eltern hatten.

ARNO MANN

Wasn das?

THIEL

Eine Verfügung, dass sie über sämtliche Vermögenswerte Ihrer Eltern gemeinsam frei verfügen können. Etwa Land verkaufen, den Hof verkaufen, Kredite aufnehmen.

Arno Mann blickt Thiel fassungslos an.

THIEL

Kurze Unterbrechung.

Szene 30

Kommissariat Verhörzimmer. Eva Mann und Wolfram Wunderlich warten, Thiel kommt herein. Eva Mann kritzelt auf einem Notizblock.

THIEL

Guten Tag. Tut mir leid, dass Sie solange warten mussten.

EVA MANN & WOLFRAM WUNDERLICH (unisono)

Tach, Herr Thiel

THIEL (blickt Eva Mann an)

Wir haben einen weiteren Zeugen, der Ihr Auto in der Nacht, als Ihre Eltern ermordet wurden, vor dem Hof gesehen hat.

EVA MANN

Herr Thiel. Ich habe Ihnen schon gesagt, wie ich die Nacht verbracht habe. Ich habe dafür keinen Zeugen, also kann ich nichts zu meiner Verteidigung beisteuern.

THIEL

Ich weiß. Sie haben mir auch erzählt, dass Sie Ihr Haus nicht abschließen und das theoretisch jeder den Schlüssel hat nehmen können.

EVA MANN

Also. Eins ist sicher. Sollte ich das hier ohne Verhaftung überstehen, mache ich zukünftig einen 24 Stunden Live-Stream von meiner langweiligen Arbeit.

WUNDERLICH

Herr Thiel. Haben Sie eigentlich irgendwelche Beweise, ausser den Aussagen Ihrer Zeugen meine ich.

THIEL

Kommissarin Krusenstern hat Ihnen heute morgen den Durchsuchungsbeschluss für Ihr Wohnhaus vorgelegt. Augenblicklich wird Ihr Wohngebäude von Kollegen in Augenschein genommen.

WUNDERLICH

Ja, Frau Krusenstern hat uns den Wisch vor die Nase gehalten und uns gebeten sie zu begleiten. Normalerweise spiele ich um diese Uhrzeit Golf und Eva malt. Sie bringen unseren Zeitplan ein wenig durcheinander. Aber vergelts Ihnen Gott. Schwiegereltern werden ja auch nicht täglich ermordet. Haben Sie schon wenigstens irgendeinen Anhaltspunkt, wer für den Mord verantwortlich ist?

THIEL

Ich muss Ihnen leider mitteilen, dass es sich nun nicht mehr nur um den Mord an Ihren Schwiegereltern handelt. Josefine Mann wurde heute morgen tot in ihrem Keller aufgefunden. Wo waren Sie beide in der letzten Nacht um Mitternacht?

Eva Mann hält sich mit den Händen den Kopf. Wunderlich blickt Thiel fassungslos an.

WUNDERLICH

Großer Gott, Herr Thiel. Sie glauben doch wohl nicht, dass wir damit etwas zu tun haben. Wir haben mit Hermann bis kurz nach Mitternacht Karten gespielt.

Eva Mann fängt an zu weinen und lehnt sich an die Schulter ihres Mannes.

EVA MANN

Wolf, sag mir einfach, dass alles ein schrecklicher Traum ist. Wer tut so etwas?

WUNDERLICH

Mein Liebes, es ist leider kein Traum. Herr Thiel, wenn Sie jetzt keinen Haftbefehl gegen uns haben, würde ich meine Frau gerne nach Hause bringen. Sie sehen doch, dass diese Todesnachricht sie aus dem Konzept geworfen hat.

THIEL

Bitte halten Sie sich zu unserer Verfügung.

Szene 31

Kommissariat. Nadeshda sitzt am Computer.

NADESHDA

Herr Thiel! Ich glaube, Sie haben die beiden zu früh gehen lassen. Die Spusi hat in der Garage die mutmaßliche Mordwaffe gefunden. Dieser Bolzenschussapparat lag auf einer Werkbank in der Garage.

THIEL

Sind Sie denn sicher, dass dies die Mordwaffe ist?

NADESHDA

Die Spurensicherung muss natürlich noch alle Spuren überprüfen, aber nach ersten Einschätzungen ist es wahrscheinlich die Tatwaffe.

THIEL

Nadeshda. Ich weiß, das klingt jetzt ein wenig bescheuert, aber was sagt Ihnen Ihr Bauchgefühl? Glauben Sie, dass Eva Mann ihre Eltern und ihre Schwester ermordet hat?

NADESHDA

Herr Thiel! Erst trauen Sie mir gar nichts zu und dann fragen Sie mich nach meinem Bauchgefühl. Mein Bauchgefühl sagt mir, wenn in allen drei Fällen kein Selbstmord vorliegt, wünschte ich mir als Täter diesen Rolf Mann. Arno Mann, ich bitte Sie, bricht bei der Nachricht vom Tod seiner Schwester heulend zusammen. Den Einzigen, den wir in diesem ganzen Anliegen noch nicht befragt haben, ist dieser Rolf Mann. Nach unsrer ersten Theorie ist er ebenfalls ermordet worden. Doch das ist er ja nicht, wie dieses Blitzerfoto beweist.

Szene 32

Vor dem Haus von Mann – Wunderlich. Thiel, Nadeshda und zwei Beamte klingeln an der Haustür. Wolfram Wunderlich öffnet die Haustür.

THIEL

Herr Wunderlich. Es tut mir leid, aber ich muss Sie und Ihre Frau wegen dringenden Tatverdacht vorläufig festnehmen. Sie werden verdächtigt den Mord an Ihren Eltern bzw. Schwiegereltern begangen zu haben. Die Tatwaffe wurde in Ihrer Garage gefunden. Die Fingerabdrücke darauf wurden eindeutig als Ihre nachgewiesen.

WUNDERLICH

Na dann hätten wir uns den Heimweg ja sparen können.

Szene 33

Aussen. Eva Mann und Wolfram Wunderlich werden im Polizeiwagen weggebracht.

Szene 34

Kommissariat Verhörzimmer. Eva Mann und Wolfram Wunderlich warten, Thiel kommt herein und legt den Bolzenschussapparat auf den Tisch.

EVA MANN

Wurden sie damit ermordet?

THIEL

Sie wissen was das ist?

Eva Mann nickt.

THIEL

Ausser den Fingerabdrücken Ihres Mannes wurden darauf keine weiteren Fingerabdrücke gefunden. Herr Wunderlich haben Sie Ihre Schwiegereltern ermordet?

WUNDERLICH

Nein, das habe ich nicht Herr Thiel. Warum sollte ich auch? Ich will mit diesen Idioten nichts mehr zu tun haben. Aber ich kann Ihnen sagen, wie meine Fingerabdrücke darauf gekommen sind. Dieses Gerät - was ist das überhaupt? – lag im Kofferraum des Twingos. Ich dachte, dass es etwas ist, was Eva für die Arbeit braucht. Es rollte im Kofferraum bei der Fahrt umher und so habe ich das Ding, als ich vom Einkaufen zurück kam, auf die Werkbank gelegt.

THIEL

Das ist ein sogenannter Schlachtschussapparat, oder auch Bolzenschussgerät genannt. Ihre Eltern oder auch Schwiegereltern wurden damit ermordet.

WUNDERLICH

Wenn ich damit tatsächlich einen Mord begangen hätte, hätte ich doch dieses Ding verschwinden lassen, meinen Sie nicht Herr Thiel?

THIEL

Frau Mann, wann und wo haben Sie so ein Gerät schon gesehen.

EVA MANN

Früher auf dem Hof. Damit wurden Tiere ins Jenseits befördert. Friedrich hat solch einen Apparat. Als Kinder mussten wir zusehen, wenn er Tiere geschlachtet hat.

THIEL

Wann haben Sie Ihren Bruder das letzte Mal gesehen?

EVA MANN

Welchen.

THIEL

Rolf.

EVA MANN

Gesehen nicht, aber gehört. Hermann und ich waren in unserem Gebäude. Vor etwa zwei Wochen. Wir haben Rolf und Anna auf dem Hof brüllen gehört. Er hat gebrüllt, er wär doch nicht zum Spaß hier und Anna zurück, dass wird sie sich nicht gefallen lassen. Als sie dann die Haustür zugeknallt hat und Rolf mit dem Auto weggefahren ist, haben wir uns auch davon gemacht. Wir wollten keinen von denen Treffen.

THIEL

Wie sind Sie überhaupt mit Ihrem Bruder in Kontakt getreten?

EVA MANN

Ich hab eine Handynummer und eine E-Mailadresse von ihm.

THIEL

Auf dem Konto Ihrer Eltern sind rund 100.000 Euro. Haben Sie eine Ahnung wo das Geld herkommt?

EVA MANN

Vielleicht ist das noch das Geld von meiner Großmutter. Sie kam vor einigen Jahren bei einem Unfall mit Fahrerflucht ums Leben. Vielleicht haben Sie auch Land verkauft.

THIEL

Wussten Sie dass Rolf und Josefine eine notariell beglaubigte Betreuungsverfügung für Ihre Eltern hatten. Eine Verfügung, dass sie über sämtliche Vermögenswerte Ihrer Eltern gemeinsam frei verfügen können. Etwa Land verkaufen, den Hof verkaufen, Kredite aufnehmen

EVA MANN

Ja. Anna hat uns das erzählt, als Wolf und ich da waren um Friedensverhandlungen zu führen.
Daraus ist allerdings nichts geworden.

THIEL

Haben Sie eine Ahnung warum Ihre Eltern Ihrem Bruder, nachdem er ja rund dreißig Jahre
verschwunden war, so viele Vollmachten eingeräumt haben?

EVA MANN

Ich weiß es nicht.

Rolf hat bei unserem Streit eine Menge vom Stapel gelassen.

Dass sie ihn als heimgekehrten Sohn mit offenen Armen empfangen haben. Er hätte sie ja
nicht umsonst so lange schmoren lassen. Da haben sie schon lange drauf gewartet. Er wollte
sich sein Erbe sichern und ihm würde sowieso bald alles gehören. Arno und Josefine hätten ja
genug Geld gekriegt und ich hätte mein Erbe abgewohnt. Er würde den Alten schon
beibringen wie es läuft, die wären eh zu blöd um was zu merken. Der Alte würd eh nicht mehr
lange machen und der Hof sei völlig heruntergekommen. Da würde man ja nicht so viel für
kriegen. Und wenn Hermann und ich nicht bald verschwunden sind, würde er mit seinen
Kumpels kommen und die Sache klarmachen.

THIEL

Ist ja n richtiger Charmbolzen Ihr Bruder. Hat er gesagt, wie er mit seinen Kumpels was
klarmachen wollte?

EVA MANN

Nein. Dann kamen ja gleich die nächsten Kündigungen für das Gebäude.

Es klopft an der Tür. Nadeshda steckt den Kopf zur Tür herein.

NADESHDA

Herr Thiel.

Thiel geht vor die Tür.

Szene 35

Kommissariat. Büro von Thiel.

NADESHDA

Ich habe die Kollegen aus Husum über den weiteren Mordfall in der Familie Mann informiert
und sie haben Rolf Mann endlich angetroffen. Er gab zu Protokoll, dass er in beiden
Tatnächten mit Freunden in einer Pokerrunde saß und hat eine Menge Zeugen dafür
angegeben. Einem Kollegen ist allerdings aufgefallen, dass die gleichen Zeugen von Rolf
Mann bei der Aufklärung eines Unfalls schon einmal als Alibi angegeben wurden.

THIEL

Was war das für ein Unfall?

NADESHDA

Vor zwei Jahren starb eine Bäuerin in einer Güllegrube ihres Bauernhofes. Rolf Mann geriet
unter Tatverdacht, weil auch dort eine Betreuungsverfügung vorlag und die Bäuerin ihm ein
Wohnrecht eingeräumt hatte. Das Alibi konnte allerdings nicht widerlegt werden. Der Kollege

hat herausgefunden, dass der Hof später von den Erben an einen der Zeugen für 20.000 Euro verkauft wurde. Vor der Einräumung des Wohnrechtes war der Hof eine ganze Menge wert. Ursprünglich, laut dem Kollegen, sei Rolf Mann als Wandergeselle auf den Hof gekommen und hat damals mit weiteren Tippelbrüdern den Hof der Bäuerin in Stand gesetzt.

THIEL

Und dann kam dieser tragische Unfall.

NADESHDA

Kurze Zeit später verzichtete Rolf Mann auf sein Wohnrecht und damit stieg der Preis wieder. Ein Pferdewirt hat den Hof für 200.000 Euro erworben.

THIEL

Das hört sich für mich nicht nach traditioneller Wanderschaft sondern nach Erbschleicherei an. Und eine ganze Zunft wird in Verruf gebracht.

NADESHDA

Das war noch nicht alles Herr Thiel. Arno Manns Fingerabdruck wurde tatsächlich auf dem Lichtschalter im Schlafzimmer seiner Eltern gefunden und sonst gab es keine weiteren Abdrücke auf dem Schalter.

THIEL

Also abgewischt.

NADESHA

Das Auto von Eva Mann wird gerade von der KTU untersucht und auf der Tatwaffe im Fall der Eheleute Mann wurde ein halber noch nicht identifizierter Fingerabdruck gefunden, der mit einigen Abdrücken im Haus der Manns und in der Wohnung von Josefine übereinstimmt.

THIEL

Also müssen wir den Fingerabdruck mit Rolf Manns Abdrücken abgleichen.

NADESHDA

Und mit Hermann Bosshardts. Rolf Mann hat ihm vor einem Jahr die Freundin ausgespannt.

THIEL

Lassen Sie doch noch mal Arno Mann ins Verhörzimmer bringen.

Szene 36

Kommissariat Verhörzimmer. Arno Mann wartet. Thiel kommt herein und legt den Bolzenschussapparat auf den Tisch.

THIEL

Herr Mann, haben Sie etwas von einem Streit zwischen Ihren Eltern und Ihrem Bruder mitgekriegt?

ARNO MANN

Anna hat sich eigentlich immer mit allen gestritten. Wenn etwas nicht nach ihrem Kopf ging, war nicht gut mit ihr Kirschen essen. Wenn die Streit hatten, muss es nichts besonderes gewesen sein.

THIEL

Wissen Sie warum Ihre Eltern Eva und Hermann Bosshardt gekündigt haben?

ARNO MANN

Weil Rolf die Bude haben will. Er hat den Alten erzählt, dass er ja bald in Rente geht und sich um sie kümmern will. Angeblich wollte er alles gutmachen, was er in den letzten 30 Jahren versäumt hat. Und als er dann noch mit seiner Jugendflamme aufkreutze, die Anna sich immer als Schwiegertochter gewünscht hatte, haben bei ihr schon die Hochzeitsglocken geläutet.

THIEL

Ihr Bruder ist doch gerade mal 54. Warum sollte er schon in Rente gehen?

ARNO MANN

Keine Ahnung. So gut kenn ich den nicht. Ich war 12 als er von zuhause abgehauen ist und dann taucht er einfach so wieder auf, weil Eva ihn um Hilfe gebeten hat.

THIEL

Warum hat Eva Sie nicht um Hilfe gebeten?

ARNO MANN

Hat se ja. Aber ich hatte viel zu tun.

THIEL

Was denn? Drogenpäckchen auf Schulhöfen sichern?

ARNO MANN

Nu mach mal halblang. Ich hab selber Kinder.

THIEL

Ja. Um die Sie sich seit Jahren nicht kümmern. Wir haben Ihre ehemalige Lebensgefährtin befragt. Sie ist gar nicht gut auf Sie zu sprechen. Schon allein, weil Sie gesagt haben, dass ihr behinderter Sohn nicht von Ihnen sein kann, weil so etwas in Ihrer Familie ja nicht vorkäme.

ARNO MANN

Ja, weil die mir voll auf den Sack ging. Kannste hier mal, kannste da mal. Nur weil die zu blöd war die Pille zu nehmen, muss ich Alimente zahlen.

THIEL

Soweit ich weiss sind Sie seit Jahren arbeitslos, von Gelegenheitsjobs mal abgesehen und den Unterhalt für Ihre Kinder bezahlt das Jugendamt.

ARNO MANN

Aber jeden Monat wird die Kohle auf meinen Deckel geschrieben.

THIEL

Auf dem Konto Ihrer Eltern befinden sich 100.000 Euro. Haben Sie eine Vermutung, wo das ganze Geld herkam?

ARNO MANN (kriegt große Augen)

Mir haben Sie immer erzählt, dass sie nur ein bisschen Rente haben und alles vorne und hinten nicht reicht. Keine Ahnung wo die Kohle herkommt. Vielleicht haben sie was von

ihrem Land verkauft oder Bauland. Hinter dem Hof sind noch Baugrundstücke die denen gehören.

THIEL

Wie war das Verhältnis zwischen Eva und Ihren Eltern bevor Ihr Bruder auftauchte?

ARNO MANN

Da sind schon mal die Fetzen geflogen. Aber die haben sich dann immer wieder zusammen gerauft. Auf Eva konnten die Alten sich immer verlassen. Ausser ihr hat das ja mit denen keiner länger als drei Tage ausgehalten.

THIEL

Und trotzdem haben Ihre Eltern ihr gekündigt.

ARNO MANN

Bevor Rolf auftauchte wollte Eva den Schuppen in dem Hermann und sie wohnen kaufen. Weil die Alten ihr immer mal wieder schräg kommen, nach dem Motto: solange alles nach unserer Pfeife tanzt seid ihr geduldet, wenn nicht, dann runter vom Hop. Aber Anna hat gesagt, nur über ihre Leiche. Und dann sind beide gleichzeitig krank geworden und brauchten Eva. Glauben Sie, dass Eva die Alten umgebracht hat?

THIEL

Glauben Sie das denn?

ARNO MANN

Nee, nicht wirklich, obwohl ja ihr Auto da stand. Aber die kann ja nicht mal Blut sehen. Josefine ist schon immer hardcore, aber Eva. Die rastet nur aus, wenn irgendeiner ein Tier quält. Rolf hat sich da früher immer einen Spaß draus gemacht. Willste Eva durchdrehen sehen, brauchste nur ner Fliege die Flügel ausreißen. Die Beiden konnten sich noch nie leiden, schon als Kinder nicht.

THIEL

Und trotzdem hat sie ihn um Hilfe gebeten. Und seit er da ist, hängt der Familiensegen endgültig schief. Hat Rolf die Bilder von Eva zerschlitzt?

ARNO MANN

Nee, das war Anna. Sie wollte auch, dass wir Eva und Hermann ein bisschen Dampf unterm Hintern machen, damit sie freiwillig abhauen.

THIEL

Wie?

ARNO MANN

Na ihnen auflauern und verprügeln. Anna wollte, dass ich ihnen Stoff unterjubel und sie dann die Bullen holt.

THIEL

Haben Sie das gemacht?

ARNO MANN

Nee, son Schwein bin ich nich.

THIEL

Bevor Ihre Eltern erschossen wurden, wurden Sie über einen längeren Zeitraum vergiftet.
Haben Sie eine Ahnung, wer ihnen Gift verabreicht hat.

ARNO MANN

Nee, keine Ahnung. Eva kann das ja nich gewesen sein. Die haben sie ja nich mehr ins Haus gelassen. Nur Josefine und Rolf waren häufiger da. Aber warum sollten sie die Alten dann vergiften, wenn sie sowieso machen konnten was sie wollten?

THIEL

Vielleicht damit es nach einer natürlichen Todesursache aussehen würde.

ARNO MANN

Ich hab gedacht die wären erschossen worden. Auf Annas Stirn war ein Blutfleck.

THIEL

Ihre Eltern sind auch erschossen worden. Mit diesem Gerät. Wissen Sie was das ist?

ARNO MANN

Ich hab gedacht, das wär eine Luftpumpe. Hab ich das jetzt richtig verstanden. Die Alten sind erst vergiftet und dann erschossen worden?

THIEL

Haben Sie Herr Mann.

Szene 37

Thiels Wohnung. Spätabends. Thiel sitzt auf seinem Sofa und blickt auf sein Bild von Eva Mann. Es klingelt an der Tür. Thiel zögert, geht aber letztlich doch zur Tür. Boerne.

BOERNE

Nabend Herr Thiel. Ich habe hier einen ganz ausgezeichneten Wein zu dem ich gerne Ihre Meinung hören würde.

THIEL

Als ob Sie meine Meinung dazu ernsthaft interessieren würde. Haben Sie nicht besser ein anständiges Bier?

Boerne schiebt sich an Thiel vorbei in dessen Wohnung.

BOERNE

Mein Vortrag über Verletzungs...

THIEL

....biomechanik. Ich weiß. Alle Studenten sind vor Ihnen auf die Knie gefallen und haben Ihre Schuhe geküsst.

BOERNE

So in etwa. Ich wollte Ihnen nur rasch den Obduktionsbericht von Madame Xenia vorbeibringen.

THIEL

Von wem? Na die Mühe hätten Sie sich sparen können. Ein Kurier hätte es auch getan.

BOERNE

Madame Xenia, alias Josefine Mann. Sie leitet, ähm, leitete den Salon Xenia. Ich sag Ihnen, begnadete Hände sind dieser Welt verloren gegangen.

THIEL

Na, das hätte ich mir ja denken können, dass Sie in einen Puff gehen.

BOERNE

Mitnichten, Herr Thiel. Bei Madame Xenia handelte es sich um ein Etablissement der gehobenen Klasse. Was soll daran verwerflich sein, sich hin und wieder eine Massage zu gönnen? Das sollten Sie vielleicht auch mal versuchen, obwohl das entspricht wohl eher nicht Ihrer Gehaltsklasse. Das für Sie so etwas nicht in Frage kommt ist ja klar. Ihre Devise lautet ja wohl eher: Selbst ist der Mann!

THIEL

Na, nu machen Sie mal halblang Professor. Ich hab es nicht nötig für Sex zu bezahlen.

Boerne ist an Thiel vorbei in dessen Wohnzimmer gegangen. Bleibt vor dem Bild Thiels stehen und mustert es nachdenklich.

BOERNE

Das sieht ja aus, als hätten Sie bei mir auf dem Tisch gelegen.

THIEL

Aber immerhin haben Sie erkannt, dass ich das sein soll.

BOERNE

Wo haben Sie das her, wenn ich fragen darf?

THIEL

Wieso. Wollen Sie sich auch malen lassen?

BOERNE

Immerhin hat es auch etwas für sich, für die Nachwelt erhalten zu bleiben. Unsterblich für die Kunst. Mir gefällt dieser Gedanke. Ah, jetzt versteh ich. Frau Klemm hat mir erzählt, dass eine Ihrer Tatverdächtigen eine Künstlerin ist. Nennt man so etwas nicht Beamtenbestechung?

THIEL

Das nennt man nur so, wenn man es nicht bezahlt.

BOERNE

Und was haben Sie dafür bezahlt?

THIEL

Na, na Herr Professor. Sind das nicht recht intime Fragen. Wir sind ja keine Busenfreunde.

BOERNE

Wo Sie Recht haben, haben Sie recht. Dafür fehlen uns schließlich die entscheidenden Beulen.

Thiel holt zwei Weingläser und beide setzen sich auf das Sofa.

BOERNE

Wann haben Sie denn Ihren Hausrat um Weingläser aufgestockt?

THIEL

Seit mein nerviger Nachbar, übrigens ein Professor wie Sie, hin und wieder mit einer Flasche Wein bei mir aufkreutzt, um mein fachlich kompetentes Urteil über seinen Fusel einzuholen. Nu schenken Sie schon ein.

Beide sitzen auf dem Sofa und blicken auf das Bild.

BOERNE

Und was sagen Sie zu dem Wein?

THIEL

Ein erlesenes Bouquet. Ein würziger Wein von rubinroter Farbe, vollmundig im Geschmack mit einem rauchigen Abgang und einem Hauch Orangenblüten.

BOERNE

Herr Thiel. Sie erstaunen mich. Besser hätte ich ihn auch nicht beschreiben können.

THIEL

Steht ja auch auf der Flasche drauf. Was haben Sie bei der Obduktion von Madame Xenia herausgefunden?

BOERNE

Madame Xenia starb an den Folgen eines Bruches der Halswirbelsäule der durch einen Schlag mit enormer Wucht durch einen stumpfen Gegenstand auf den Dens axis verursacht wurde. Dadurch kam es zu einem Versagen des vegetativen Nervensystems und der unmittelbare Tod trat durch Herz- und Atemstillstand ein. Der Täter oder die Täterin wollte durch das erneute Aufschlagen des Kopfes unseres Opfers an dieser Anrichtenkante den Anschein eines Unfalls erwecken.

THIEL

Was ihm oder ihr aber nicht gelungen ist.

BOERNE

Es gab keinerlei Spuren von Abwehrverletzungen. Unser Opfer ist hinterrücks erschlagen worden. Da bleibt nur zu hoffen, dass eine weitere Familienzusammenführung nicht in meinem Institut statt findet. Ansonsten war Madame Xenia gesund, vom gelegentlichen Kokainkonsum abgesehen.

THIEL

Todeszeitpunkt?

BOERNE

Auch hier hat der Täter oder die Täterin gegen Mitternacht zugeschlagen. Zwischen halb zwölf und halb eins, um es genau zu sagen.

Szene 38

Kommissariat. Morgens. Thiel kommt zum Büro herein. Nadeshda sitzt schon geschäftig an ihrem Schreibtisch.

THIEL
Moin Nadeshda.

NADESHDA
Moin, Chef. Ich bin vorhin noch bei Hermann Bosshardt gewesen und hab ihn um seinen Computer gebeten. Er hat ihn mir freiwillig überlassen und die Kollegen von der Computerabteilung konnten nachweisen, dass er in der Nacht, als die Eheleute Mann ermordet wurden, kontinuierlich von zehn Uhr abends bis drei Uhr morgens online gewesen ist. Er hat tatsächlich ein Homepageupdate gemacht, nebenher Bildbearbeitung, Posts in sozialen Netzwerken gemacht und E-Mails geschrieben. Außerdem habe ich noch die Nachbarn von seinem Aufenthaltsort in der Tatnacht befragt. Ein Nachbar, der gegen Mitternacht zum Rauchen auf seinen Balkon ging, hat ihn durch die Fenster im Wohnzimmer vor dem Rechner sitzen sehen. Als Tatverdächtiger beim Doppelmord scheidet er aus.

THIEL
Haben Sie ihm erzählt, dass wir Eva Mann und Wolfram Wunderlich wegen dringendem Tatverdacht festgenommen haben.

NADESHDA
Das wusste er schon. Die Nachbarn Liebermans haben Bosshardt angerufen, als sie gesehen haben, dass die Beiden im Streifenwagen weggebracht wurden, damit er sich um Lucky kümmert. Er hat den Anwalt von Eva Mann und Wolfram Wunderlich benachrichtigt. Alle drei sitzen gerade im Besprechungszimmer. Dann hab ich noch einmal die Zeugin, Evelyn Eckstein, die in der ersten Mordnacht einen königsblauen Twingo am Tatort gesehen haben will, befragt. Nach einer Betriebsfeier hat ein Kollege sie nach Hause gefahren. Sie hat eingeräumt, dass der Wagen auch eine andere Farbe gehabt haben könnte. Ich hab bei ihrem Kollegen nachgefragt, ob er einen königsblauen Wagen gesehen hat und er gab an, dass einzig königsblaue, was er in der Nacht gesehen hat, war seine Kollegin. Er hat Mühe gehabt sie in ihre Wohnung zu bugsieren.

THIEL
Also ist damit die Aussage dieser Zeugin zweifelhaft. Ist die KTU mit dem Auto fertig?

NADESHDA
Ist sie. Der Bericht liegt auf Ihrem Schreibtisch. Ich fahre jetzt zu den Nachbarn von Mann und Wunderlich und ich habe zwei Kollegen gebeten, die Nachbarn von Josefine Mann zu befragen.

Nadeshda geht. Thiel vertieft sich in den Bericht der KTU und murmelt vor sich hin.

THIEL
Auf Konsole und Schaltknüppel Fingerabdrücke ausschliesslich von Wolfram Wunderlich. Spuren eines Cockpitreinigers und Faserspuren eines Microfasertuches. Unter den Sitzen Fingerabdrücke von Eva Mann und Hermann Bosshardt. Hundehaare. Unidentifiziertes Haar an der Kopfstütze. An der Fahrertür nur Abdrücke von Wunderlich. Auf dem Autodach mehrere Fingerabdrücke. Wunderlich, Mann, Bosshardt. Mehrere unidentifizierte Abdrücke.
Na, wenn das man nicht mehr als wunderbar ist.

Staatsanwältin Klemm kommt in Thiels Büro.

KLEMM

Herr Thiel. Der Haftrichter hat keine Haftbefehle erlassen. Der Freiheitsentzug Ihrer Tatverdächtigen ist unverzüglich zu beenden.

THIEL

Und die Fingerabdrücke auf der Mordwaffe? Hat der Richter vielleicht angeordnet sie abzuwischen?

KLEMM

Nun werden Sie mal nicht geschmacklos Herr Thiel.

THIEL

Arno Mann?

KLEMM

Bleibt bis auf weiteres in Untersuchungshaft. Haben Sie inzwischen etwas über diesen Rolf Mann erfahren?

THIEL

Haben wir. Die Kollegen in Husum haben ihn befragt. Für alle drei Morde hat er für die Tatzeiten Zeugen benannt.

KLEMM

Wieso drei Morde?

THIEL

Josefine Mann. Die Tochter des ermordeten Ehepaares Mann wurde gestern tot in ihrem Keller aufgefunden. Sie wurde mit einem stumpfen Gegenstand erschlagen. Der Täter oder die Täterin hat versucht es wie ein Unfall aussehen zu lassen.

KLEMM

Und diesen Mord wollen Sie auch noch Eva Mann und Wolfram Wunderlich anhängen?

THIEL

Ich will hier niemandem etwas anhängen. Ich mach nur meine Arbeit Frau Staatsanwältin. Geht der Richter etwa mit Wunderlich Golf spielen?

KLEMM

In der Tat. Die Beiden kennen sich seit vielen Jahren. Nur die Tatsache, dass sich Wunderlichs Fingerabdrücke auf der Tatwaffe befinden und er plausibel dargelegt hat, dass er die Waffe nicht als solche erkannt hat, stellt für den Richter keinen ausreichenden Grund für einen Haftbefehl dar. Zudem besteht keine Fluchtgefahr.

THIEL

Frau Klemm. Ich habe drei Morde aufzuklären. Für alle drei Morde sind und bleiben Eva Mann und Wolfram Wunderlich tatverdächtig, schon allein weil sie kein felsenfestes Alibi haben. Hermann Bosshardt scheidet für den Mord an den Eheleuten aus, da sein Alibi bestätigt wurde.

KLEMM

Und ihr Motiv? Gibt es keine weiteren Tatverdächtigen? Was ist mit Arno Mann oder anderen Personen?

THIEL

Die Manns waren vermögend. Vielleicht wollten sie die Eltern beerben. Arno Mann gibt ja zu am ersten Tatort gewesen zu sein und sein Wagen stand in der Tatnacht auf einem Parkplatz gegenüber von Josefine Mann. Den Vater des Kindes haben wir noch nicht überprüft.

KLEMM

Und warum beißen Sie sich so an denen beiden fest, wenn Sie noch nicht einmal alle mutmaßlichen Verdächtigen eingehend überprüft haben?

Nadeshda kommt wieder zur Tür herein.

NADESHDA

Guten Morgen Frau Klemm.

KLEMM

Guten Morgen Frau Krusenstern.

Frau Klemm nickt beiden kurz zu und geht.

NADESHDA

Die Nachbarn von Mann und Wunderlich, Herr und Frau Lieberman haben in der Nacht unseres Doppelmordes tatsächlich mehrere Autos bemerkt. Ihr Wohnzimmer geht Richtung Parkplatz und wenn jemand nachts dort fährt, sehen sie die Lichtkegel der Scheinwerfer in ihr Wohnzimmer scheinen. Kurz nach Mitternacht hat ein Wagen dort geparkt. Da aber alle näheren Anwohner diesen Parkplatz nutzen, können sie nicht sagen welches Auto dort geparkt wurde. Ihnen ist nur aufgefallen, dass der Fahrer des Wagens vergessen hat das Licht auszuschalten. Gegen ein Uhr nachts sind sie schlafen gegangen. Frau Obmann, die andere Nachbarin war in der ersten Tatnacht nicht zuhause, hat aber tags zuvor einen unbekanntem dunklen Wagen stundenlang in ihrer Straße stehen sehen.

THIEL

Aber das Kennzeichen hat Frau Obmann nicht notiert.

NADESHDA

Sie sagt, dass Auto hätte kein Kennzeichen gehabt. Deswegen fand sie das ja so merkwürdig. Die Kollegen aus Husum haben inzwischen die Aussage von Rolf Mann geschickt. Für beide Tatnächte hat er stichhaltige Alibis. Die Kollegen befragen gerade die von ihm angegebenen Zeugen.

THIEL

Haben wir die Unterlagen vom Gericht über die Räumungsklage und die Anzeige wegen Körperverletzung gegen Hermann Bosshardt schon vorliegen?

NADESHDA

Haben wir. Ich habe auch alle Unterlagen wegen des angeblichen Waffenbesitzes und über die Hausdurchsuchung bei Friedrich Mann angefordert. Angezeigt wurde der Waffenbesitz von Wolfram Wunderlich. Das ist aber schon Monate her. Er hat sich Sorgen gemacht, dass seine

Frau womöglich erschossen wird. Außer Luftgewehren wurden allerdings keine Waffen gefunden.

Nadeshda legt Thiel die Mappen auf den Tisch. Thiel fängt an zu blättern.

THIEL

Warum hat das dann so lange gedauert bis die Wohnung der Manns nach Waffen durchsucht wurde?

NADESHDA

Darüber steht nichts in der Akte. Anna Mann hat noch verschiedene Anzeigen gegen die Mieter gemacht. Wegen Beleidigung, Körperverletzung, Manipulation eines Stromzählers. Alle Anzeigen wurden von der Staatsanwaltschaft wegen Geringfügigkeit nieder geschlagen. Sie hat wohl mit allen Mitteln versucht die Mieter los zu werden.

THIEL

Hier steht, dass Eva Mann und Hermann Bosshardt als Zeugen bei der Anzeige wegen Waffenbesitzes verhört wurden und Eva Mann über die Herkunft der Waffen befragt wurde. Sie hat die Verkäuferin der Waffen benannt und eine Aktennotiz besagt, dass ein Kollege diese Traudel Gerber nach dem Verkauf der Waffen befragt hat. Das war aber gleich nach der Anzeige. Dazwischen lagen Monate bis zur Hausdurchsuchung. In der Aussage von Bosshardt steht noch, dass Friedrich ihm einmal einen Revolver gezeigt hat. Zur Selbstverteidigung.

NADESHDA

Ist das denn so wichtig? Was soll das denn mit den Morden an den Eheleuten zu tun haben? Sie wurden doch außerdem mit diesem Bolzenschussgerät getötet.

THIEL

Vielleicht gar nichts.

NADESHDA

In der roten Mappe sind noch zwei Dutzend Anzeigen, die Anna Mann gegen alle möglichen Dorfbewohner gemacht hat. Wegerechtstreit, Grenzsteine versetzt, Beleidigung, Nötigung, tätlicher Angriff, Eierdiebstahl, Diebstahl allgemein und so weiter. Das sind nur die Anzeigen der letzten zwei Jahre.

Das Telefon klingelt. Nadeshda geht an den Apparat.

NADESHDA

Das war die Computerabteilung. Es ist Ihnen gelungen das Passwort von Josefine Manns Computer zu knacken. In der Kundendatei für den Abend des Mordes an den Eheleuten ist ein Termin von 20 bis 23 Uhr vermerkt. Prof. S. Damit dürfte auch Josefine Manns Alibi hinfällig sein. Wenn ihr Termin nur bis 23 Uhr ging, könnte auch sie ihre Eltern ermordet haben.

THIEL

Was ist mit dem Vater des Kindes?

NADESHDA

Ein Lucas Podolski.

THIEL

Wie der Fussballspieler?

NADESHDA

Kenn ich nicht. Also Lucas Podolski hatte in der Nacht als Josefine Mann ermordet wurde Nachtschicht. Seine Schicht ging um 23.30 los - bis sechs Uhr morgens. Er kam eine Viertelstunde zu spät zur Arbeit, hat das aber damit begründet, dass seine Autobatterie leer war und er jemanden um Starthilfe bitten musste.

THIEL

Und konnte er diesen Jemand namentlich nennen?

NADESHDA

Nein. Er hätte einfach jemanden angesprochen der neben ihm parkte. Seit Jahren hat er weder zu Josefine noch zu seinem Sohn Jonas Kontakt. Josefine hat ihm jeglichen Kontakt untersagt. Sie hat ihn kurz nach der Geburt des Sohnes ein paar Mal wegen Hausfriedensbruch angezeigt. Er hat Scheiben bei ihr zertrümmert und wollte seinen Sohn sehen. Sie hat das alleinige Sorgerecht für den Sohn und keinen Unterhalt gefordert.

THIEL

Ganz schön zerrüttet diese ganze Familie. Ist das bei Ihnen auch so?

NADESHDA

Nein Herr Thiel. Wir haben alle einen guten Kontakt. Es gibt auch mal Streit, das gibt es ja überall mal, aber niemals ist er unversönlich gewesen. Und Sie? Haben Sie einen guten Kontakt zu Ihrem Sohn?

THIEL

Wir telefonieren hin und wieder. Gelegentlich. So wie neulich morgen. Seine Freundin hat ihn verlassen und er wollte von mir einen Rat, wie er das wieder richten kann. Ich hab ihm gesagt, dass ich mich mit Frauen nicht gut auskenne.

NADESHDA

Da könnten Sie sogar recht haben.

THIEL

Na dann könn Sie mir ja mal einen Tip geben, wie man mit Frauen besser klar kommt.

NADESHDA

Ruhig mal über den eigenen Schatten springen und sich nicht ständig rüpelhaft benehmen. Ein Lob aussprechen wo es angebracht ist, ehrlich seine Meinung sagen, dabei aber nicht zynisch oder abwertend werden. Frauen brauchen Ehrlichkeit und hin und wieder auch mal einen Blumenstrauß. Kleine Gefälligkeiten. Bitte, danke, haben Sie gut gemacht. Kann ich Ihnen einen Kaffee mitbringen?

THIEL

Gerne.

NADESHDA

Genau das meine ich. Sie sind noch nie auf die Idee gekommen mir einen Kaffee mitzubringen. Sie wissen wahrscheinlich gar nicht, wie ich meinen Kaffee trinke.

Thiel Vater kommt, mit einer Tüte und einem Becher in der Hand zur Tür herein.

NADESHDA
Moin Herr Thiel

THIEL
Moin Vaddern. Was willst du denn hier. Wollst du mir den Fuffi wiederbringen?

Thiels Vater legt die Tüte auf Nadeshdas Schreibtisch und stellt den Becher daneben.

VADDERN
Moin. Ich hab gerade Frau Klemm getroffen und sie gefragt, wie lange Eva und Wolfram hier noch festgehalten werden. Sie hat mir gesagt, dass der Richter ihre Entlassung angeordnet hat. Da wollt ich die beiden abholen, weil sie bestimmt keine Lust dazu haben in einem Polizeiwagen nach Hause gekarrt zu werden. Und weil du ja in deinem wichtigen Mordfall deine Hauptverdächtigen verloren hat, dachte ich mir, ich bringe Nadeshda ein bisschen Nervennahrung, weil du deine Wut mit Sicherheit wieder an ihr auslässt.

Nadeshda wirft Thiel einen Seitenblick zu.

NADESHDA
Danke, Herr Thiel. Das ist aber lieb von Ihnen. Oh, süsse Hörnchen!

Nadeshda beisst herzhaft in ihr Hörnchen.

VADDERN
Na, dann will ich Eva und Wolfram mal nach Hause fahren. Tschüss.

Nadeshda winkt ihm zu. Thiel blickt ihm wortlos nach.

THIEL
Süsse Hörnchen. Ich fass es nicht. Allmählich geht mir diese Malerin, die immer dasitzt und ihre Bilderchen pinselt auf die Nerven.

NADESHDA
Wollen Sie auch ein Hörnchen? Herr Thiel, kann es nicht sein, dass diese Malerin Ihnen ein wenig gefällt? Sie hat ja auch ein tolles Bild von Ihnen gemalt.

THIEL
Nee danke. Wer hat Ihnen das denn erzählt?

NADESHDA
Ihr Vater war gestern schon hier, um eine Aussage zu machen. Dass Eva Mann nie und nimmer die Mörderin sein kann.

THIEL
Ach das hat ihm sein unfehlbarer Menschenverstand gesagt.

NADESHDA

Nein, eine Spinne. Eva Mann hat ihn mal gebeten sofort anzuhalten, weil sich eine Spinne in sein Taxi verirrt hatte. Sie hat sie dann in einen Busch gesetzt. Er meinte, wenn eine Frau eine Spinne rettet, wo die meisten Frauen davor Angst haben, kann sie unmöglich eine Mörderin sein.

THIEL

Und was haben Sie zu Vaddern gesagt?

NADESHDA

Dass sie keineswegs unsere Hauptverdächtige ist. Wie wollen wir weiter vorgehen, Chef?

THIEL

Eine Spinne als Unschuldsbeweis. Dass ich nicht lache.

Thiel geht zur Memowand und betrachtet die Daten.

THIEL

Haben Sie bei den Unterlagen der Manns ein Testament gefunden?

NADSHDA

Nein. Haben wir nicht. Ich habe auch bei dem Notar der die Betreuungsverfügung verfasst hat nachgefragt. Auch dort wurde kein letzter Wille hinterlegt.

THIEL

Also tritt die gesetzliche Erbfolge in Kraft. Wissen wir mittlerweile, wo das Geld auf dem Konto der Manns herkommt?

NADESHDA

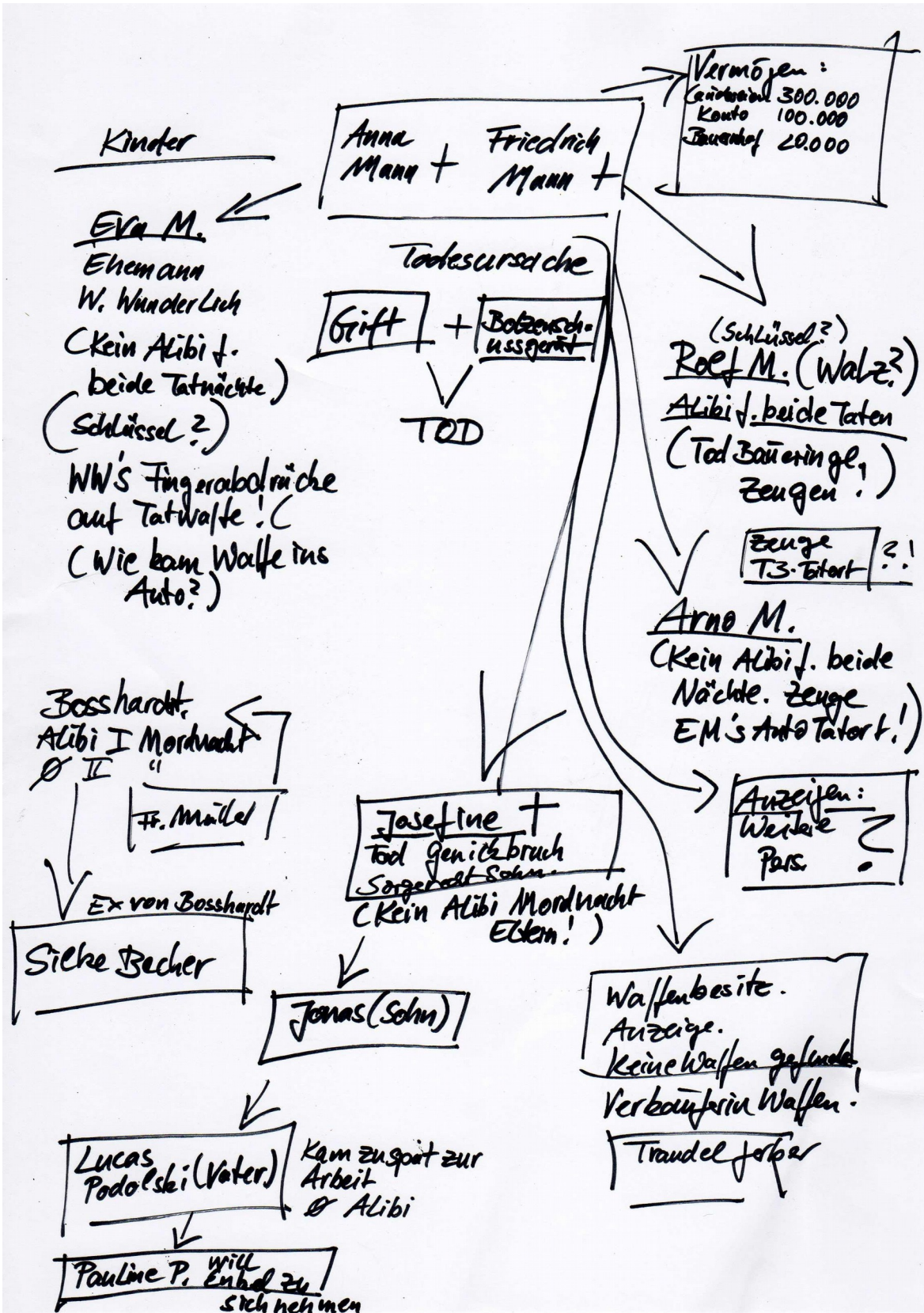
Nein wissen wir nicht. Der ganze Betrag wurde bar auf das Konto eingezahlt. Müsste nicht allmählich mal dieser Rolf Mann auf der Bildfläche erscheinen? Er wird ja wohl kaum von Husum aus die Beerdigungen organisieren. Ich hab auf seine Mailbox gesprochen und ihm eine E-Mail geschrieben, dass er sich dringend bei uns melden möchte.

THIEL

Müsste er. Wir haben drei Leichen und eine Menge Tatverdächtige. Eva Mann und Wolfram Wunderlich haben für alle Morde kein stichhaltiges Alibi. Arno Mann ebenfalls nicht. Josefine Manns Alibi bei den ersten Morden ist unbestätigt. Dann wird sie ebenfalls ermordet. Wie kam die Tatwaffe in Eva Manns Auto? Lucas Podolski kommt in der Nacht als Josefine ermordet wird zu spät zur Arbeit. Auch er hat kein Alibi. Wahrscheinlich wird er jetzt das Sorgerecht für seinen Sohn erhalten und dieser ist erbberechtigt, da seine Mutter ja verstorben ist.

NADESHDA

Ist das nicht ein bisschen weit hergeholt Herr Thiel? Dass Lucas Podolski Josefine ermordet hat um über seinen Sohn an das Erbe zu kommen?



THIEL

Na ganz abwegig ist das nicht. Das Erbe der Manns ist ja nicht gerade zu verachten. Und wenn eines der Kinder den Mord an den Manns begangen hat, ist die gesetzliche oder gewillkürte Erforbfolge für denjenigen wegen Erbunwürdigkeit ausgeschlossen. Erbunwürdig ist, wer den Erblasser vorsätzlich getötet oder dies versucht hat. Damit würde der Erbanteil der anderen ja steigen. Ist dieser halbe Fingerabdruck auf der Mordwaffe inzwischen identifiziert?

NADESHDA

Ist er nicht. Hermann Bosshardt und Arno Mann scheiden jedoch aus.

THIEL

Haben wir Abdrücke von Rolf Mann zum Vergleich?

Nadeshda schüttelt den Kopf.

THIEL

Also Nadeshda. Sie nehmen bitte Rolf Mann unter die Lupe. Lassen Sie sich von den Kollegen die Unterlagen über den Tod der Bäuerin schicken. Sie könnten auch noch die Traudel Gerber nach den Waffen fragen, die sie den Manns verkauft hat. Schicken Sie doch auch noch einen Kollegen zu dem Parkplatz auf dem Podolski Starhilfe bekommen haben will.

NADESHDA

Gut. Mach ich Herr Thiel. Und was machen Sie?

THIEL

Ich bring mal Bosshardt seinen Computer zurück und fahre anschließend noch einmal zu Eva Mann.

Szene 39

Bauernhof der Manns. Thiel klopft an Bosshardts Tür. Bosshardt öffnet ihm die Tür.

BOSSHARDT

Tach Herr Thiel. Hab schon gehört, dass Eva und Wolfram wieder auf freiem Fuß sind. Wollen Sie einen Kaffee?

THIEL

Tach Herr Bosshardt. Gerne. Ich bringe Ihnen Ihren Computer zurück.

BOSSHARDT

Danke.

Thiel folgt Bosshardt ins Haus zum Küchentresen. Bosshardt schenkt Kaffee ein und reicht Thiel eine Tasse.

THIEL

Sie kannten das Ehepaar Mann doch viele Jahre. Bevor Rolf Mann kam, hatten Sie doch, wenn ich das richtig verstanden habe ein ganz gutes Verhältnis zu Ihren Vermietern. Haben Sie jemals mitbekommen, dass die Manns ein Testament verfasst haben?

BOSSHARDT

Nein. Aber vor einigen Wochen hat Anna auf dem Hof rumgebrüllt, dass Eva keinen Pfennig des Erbes bekommt. Die falsche Schlange wird enterbt hat sie gebrüllt.

THIEL

Kann es sein, dass mit der falschen Schlange auch jemand anderes gemeint sein könnte?

BOSSHARDT

Kann sein. Doch meistens hat sie Eva mit falsche Schlange titulierte.

THIEL

Bevor die Manns erschossen wurden, wurde ihnen über einen längeren Zeitraum Gift in kleinen Dosen verabreicht.

BOSSHARDT

Na, dann wollt wohl jemand ganz sicher gehen, dass sie das Zeitliche segnen. Aber wozu sie vergiften und dann noch erschiessen? Das ergibt doch keinen logischen Sinn. Außerdem findet bei Mord doch immer eine Leichenschau statt. Dabei werden doch wahrscheinlich solche Sachen untersucht.

THIEL

Vielleicht waren es verschiedene Täter. Davon gehen wir im Augenblick aus. Die Manns waren vermögend. Auf ihrem Konto liegen 100.000 Euro. Haben Sie eine Ahnung, wo sie soviel Geld her haben könnten?

BOSSHARDT

Vielleicht haben sie Land verkauft. Bevor wir zerstritten waren, hat Anna mich einmal gebeten zu recherchieren, was Ackerland wert ist. Ich hab ihr ein paar Seiten ausgedruckt. Wo sollten sie sonst soviel Geld her haben?

THIEL

Arno Mann hat bei seiner Vernehmung ausgesagt, dass seine Mutter die Bilder zerschlitzt hat. Haben Sie eine Ahnung, wo dieser Hass herrührte?

BOSSHARDT

Das ist mir ein Rätsel. Aber das habe ich Ihnen schon erzählt. Irgendwie hat Rolf seinen Eltern den Kopf verdreht. Ich hab keine Ahnung wie er das gemacht hat. Mich wundert nur, dass er hier nicht schon lange aufgekreuzt ist. Mit dem Tod der Vermieter ist doch wahrscheinlich die Räumungsklage hinfällig. Erben dürften doch dann Eva, Rolf und Arno sein, Josefines Sohn vermutlich auch. Kennen Sie sich mit sowas aus?

THIEL

Nein. Es gibt eine Klausel im Erbrecht, dass ein Erbe, wenn er erbunwürdig ist, vom Erbe ausgeschlossen wird. Zum Beispiel, wenn der Erblasser vorsätzlich vom Erben getötet wurde.

BOSSHARDT

Wenn Sie mich fragen, glaube ich, dass jemand versucht den Mord an Anna und Friedrich Eva und Wolfram in die Schuhe zu schieben. Ich habe von Eva gehört, dass die Tatwaffe, mit Wolframs Fingerabdrücken darauf, in der Garage gefunden wurde. Jeder halbwegs intelligente Verbrecher würde doch die Tatwaffe verschwinden lassen.

THIEL

Oder es soll so aussehen, als ob ihnen jemand das in die Schuhe zu schieben versucht. Wäre nicht das erste Mal, dass ein Täter versucht sich unverdächtig zu machen. Ihre Exfreundin ist doch jetzt die Freundin von Rolf Mann. Sind Sie gar nicht wütend auf Rolf Mann gewesen?

BOSSHARDT

Sicher war ich stinkwütend. Aber auf Silke. Sie fing, während wir zusammen waren, eine Affäre mit Rolf an und sprang trotzdem mit mir in die Kiste. Ich hab sie sogar der Körperverletzung bezichtigt und gleich einen Aidstest gemacht. Ich will ja nun nicht gerade Vorurteile gegen Seemänner schüren, aber wer hat denn heutzutage noch Sex ohne Kondom? Als sie mir das gestanden hat, habe ich sofort mit ihr Schluss gemacht. Neulich habe ich sie mal getroffen. Da hat sie mir erzählt, dass Rolf und sie nicht mehr zusammen sind. Unüberwindbare Differenzen. Seemansgarn wohl eher.

THIEL

Danke für den Kaffee. Rufen Sie mich bitte an, wenn Rolf Mann hier auftauchen sollte.

BOSSHARDT

Mach ich. Tschüss Herr Thiel.

Szene 40

Vor dem Haus von Mann und Wunderlich. Ein Aston Martin DB 11 steht vor der Tür. Thiel schaut auf das Kennzeichen. MS KF 007.

THIEL

Ich glaubs ja nicht!

Thiel geht auf die Haustür zu und klingelt an der Tür. Niemand öffnet. Er geht wieder durch den Garten ins Haus, in das Obergeschoss zum Zimmer der Malerin. Boerne beugt sich über die am Boden liegende Malerin, die ohne Bewusstsein ist.

THIEL

Könnse mir mal sagen was hier los ist Prof. Boerne.

BOERNE

Sie ist einfach ohnmächtig geworden.

THIEL

Wie? Einfach so?

BOERNE

Gut. Ich habe Frau Mann gerade detailliert die Auswirkungen eines Bolzenschussgerätes erläutert.

THIEL

Ticken Sie noch ganz sauber?

BOERNE

Naja, ich dachte Künstler sehen das nicht so eng. Anatomische Körperstudien gehören schließlich seit Menschengedenken zu allen Epochen der Kunst.

THIEL

Ja. Aber gewiss nicht aufdringliche Leichenfledderer. Wieso müssen Sie sich eigentlich immer in meine Ermittlungen einmischen?

BOERNE

Ich würde das Wort einmischen durch ergänzen ersetzen. Dann gibt dieser Satz ja einen ganz anderen Sinn.

THIEL

Nu holen Se doch mal n feuchten Lappen oder so was.

BOERNE

Sie kommt doch schon wieder zu sich. Geben Sie ihr mal lieber ein Glas von diesem edlen Tropfen hier.

Boerne schwenkt eine Weinflasche und schenkt sich ein Glas ein. Eva Mann öffnet flatternd die Augen.

EVA MANN

Ach Herr Thiel. Haben Sie mich schon vermisst?
Sind Sie so gut und kochen mir einen Kaffee?

THIEL

Sicher.

Thiel hilft ihr aufzustehen und Eva Mann setzt sich auf das Sofa.

THIEL

Bin gleich wieder da. Und Sie (er blickt Boerne streng an) verzapfen nicht noch mehr Unsinn hier.

Thiel geht hinaus.

BOERNE

Ich bitte Sie um Verzeihung. Das war in der Tat ein wenig pietätlos von mir. Ich vergesse in der Tat manchmal, dass nicht jeder den Umgang mit Toten gewohnt ist.

Eva Mann hebt abwehrend die Hände.

EVA MANN

Herr Professor Boerne. Bitte nicht noch weitere Details aus Ihrem, sicherlich aufregendem Arbeitsleben. Haben Sie und Herr Thiel schon einen Anhaltspunkt, wer für diese Morde verantwortlich ist?

BOERNE

Da fragen Sie besser unseren Hauptkommissar. Ich bin nicht in alle Ermittlungsdetails eingeweiht.

Thiel kommt mit einer Tasse Kaffee wieder zur Tür herein.

THIEL

Das ist ja wohl auch besser so. Was machen Sie hier überhaupt?

BOERNE

Ich will Frau Mann bitten ein Portrait von mir zu malen. Vielleicht nicht ganz so bunt wie Ihr Gemälde Herr Thiel. Und die Positur ein wenig erhabener.

THIEL

In so einer Art Napoleonstellung. Das sieht Ihnen ähnlich. Und jetzt lieber Bonaparte, möchte ich Sie bitten Ihr Feldlager woanders aufzuschlagen.

BOERNE

Soll meinen?

THIEL

Verduften Sie, Professor. Sie müssen ja sicherlich noch Ihren Zweispitz für das Gemälde suchen. Ich muss mit Frau Mann unter vier Augen reden.
Wir sprechen uns noch! Professor!

Boerne trinkt im Stehen sein Weinglas aus.

BOERNE

Danke für den vorzüglichen Wein. Wir sehen uns morgen.

Boerne nickt Eva Mann und Thiel zu und geht.

THIEL

Wieso morgen?

EVA MANN

Ihr Professor hat mich gebeten ein Bild von ihm zu malen. Sie haben Recht, irgendwie hat er was von Napoleon. Und Sie Herr Thiel. Was kann ich für Sie tun?

THIEL

Ich hab noch ein paar Fragen an Sie.

EVA MANN

Die Einschläge kommen näher.

THIEL

Wie?

EVA MANN

Nichts. Dann fragen Sie schon.

THIEL

Bei Ihrer ersten Befragung haben Sie gesagt, wenn Ihre Eltern vergiftet wurden, war es wahrscheinlich Josefine. Wie sind Sie darauf gekommen?

EVA MANN

Keine Ahnung. Das war nur so dahergesagt. Sie hat früher immer irgendwelche Kräutermixturen zusammen gemischt, die dies oder das bewirken sollten. Allen gemein war, das alles abscheulich schmeckte. Ich hatte den Professor so verstanden, dass die Alten erschossen wurden, wieso fragen Sie nach Gift?

THIEL

Wurden Sie auch. Aber ihnen wurde auch über einen längeren Zeitraum Gift verabreicht. Haben Sie eine Ahnung, wie die Tatwaffe in Ihren Wagen gekommen sein könnte?

EVA MANN

Keine Ahnung. Nicht die geringste.

THIEL

Haben Sie eigentlich einen Schlüssel zum Haus Ihrer Eltern?

EVA MANN

Hatte ich früher, aber dann habe ich ihn Rolf gegeben. Als er mich vertreten sollte. Und danach ging ja der ganze Streß los. Haben Sie mit ihm gesprochen? Ich meine wegen der Beerdigungen und so?

THIEL

Nein. Kollegen aus Husum haben mit ihm gesprochen.

EVA MANN

Ist diese Verfügung jetzt überhaupt noch wirksam? Ich meine, wenn Josefine ermordet wurde, verfügt er dann jetzt alleine über alles, oder gibt es eine Klausel, dass alle Bestimmungen aufgehoben sind?

THIEL

Ehrlich gesagt, weiß ich das nicht. Es wurde kein Testament Ihrer Eltern gefunden. Soweit ich weiß, tritt dann die gesetzliche Erbfolge in Kraft. Ob diese Betreuungsverfügung noch wirksam ist, wenn einer der Betreuer verstorben ist, kann ich Ihnen leider nicht sagen.

EVA MANN

Die Vorstellung, dass ich jetzt womöglich noch die Beerdigungen organisieren muss, schreckt mich. Erst machen sie mir monatelang das Leben zur Hölle und ich soll für eine friedliche Bestattung sorgen? Dürfen sie denn jetzt begraben werden?

THIEL

Ja. Professor Boerne hat Ihre Eltern und Ihre Schwester zur Bestattung freigegeben.

EVA MANN

Haben Sie mit Arno gesprochen?

THIEL

Ihr Bruder sitzt vorläufig wegen Drogenbesitzes in Untersuchungshaft. Für die Zeit der Morde hat er kein glaubhaftes Alibi.

EVA MANN

Arno war früher mal ein wirklich anständiger Kerl. Bevor er mit diesem ganzen Dreckzeug angefangen hat. Aber einen Mord, geschweige denn drei Morde mit einer anderen Waffe als Drogen, traue ich ihm ehrlich gesagt nicht zu.

THIEL

Wenn Sie wollen, kann ich mich mal schlaumachen, wer jetzt für die Beerdigungen Ihrer Eltern und Ihrer Schwester sorgen muss. Ich muss dann mal wieder.

EVA MANN

Das wäre sehr schön, wenn Sie das tun könnten Herr Thiel. Wiedersehen.

THIEL

Wiedersehen.

Szene 41

Gerichtsmedizin. Boerne sitzt an seinem Schreibtisch. Thiel kommt herein.

THIEL

Na, Professor. Haben Sie Ihren Zweispitz noch nicht gefunden?

BOERNE

Ich dachte eher an eine archaische Position, etwa so wie der Denker von Rodin.

THIEL

Also wollen Sie alle Hüllen fallen lassen? Was wollten Sie denn wirklich bei Eva Mann?

BOERNE

Wie ich schon sagte. Ich möchte mich malen lassen.

THIEL

Ach komm Sie Professor. Sie machen doch nichts ohne Hintergedanken.

BOERNE

Sie sind wohl doch mehr Kommissar, als ich zu glauben wage. Ich wollte mir Ihre Hauptverdächtige einmal anschauen, ob Sie die nötige Kraft aufbringen könnte, um jemanden mit einem stumpfen Gegenstand den Dens axis zu brechen.

THIEL

Und glauben Sie jetzt, dass sie jemanden durch Genickbruch umbringen könnte?

BOERNE

Das mein lieber Herr Thiel, ist die große Frage. Wir sind ein wenig durch den Garten geschlendert und ich habe die Berge von gehacktem Holz bemerkt. Als ich sie fragte, wer das denn alles kleingehackt hat, gab sie an, dass sie das getan hätte. Daraufhin hat sie mir ihre Spalthammer und Äxte gezeigt und ich sage ihnen, der größte Spalthammer wog ungefähr sechs Kilogramm. Schwingen Sie mal sechs Kilo über Ihren Kopf. Da braucht man schon eine Menge Kraft und Ausdauer zu.

THIEL

Ja, aber zwischen Holz hacken oder jemandem den Schädel einzuschlagen besteht doch noch ein kleiner Unterschied.

BOERNE

Für beides ist eine Menge Kraftaufwand nötig. Kann ich sonst noch etwas für Sie tun?

THIEL

Wieso? Haben Sie es eilig?

BOERNE

Habe ich. Mein neues Auto, das Sie ja unschwer nicht bemerkt haben können braucht ein wenig Auslauf.

THIEL

Wieviel Pferdchen stecken denn unter Ihrer Motorhaube?

BOERNE

Ganze 510 reinrassige Araberhengste. Mit 300 Stundenkilometern über die Autobahn zu gleiten bildet doch den perfekten Abschluss eines erfolgreichen Arbeitstages.

THIEL

Und was haben Ihre 510 Hengste so gekostet?

BOERNE

Das war ein echtes Schnäppchen! Der Wagen hatte einen leichten Geruchsschaden, der ihn für jeden Händler unattraktiv machte. Aber Dank meiner genialen Fähigkeiten als Wissenschaftler ist es mir gelungen diesem Phänomen eine Ende zu bereiten. Wollen Sie wissen, wie mir das gelungen ist?

THIEL

Nee, will ich nicht. Viel Spaß mit Ihren Pferdchen. Hoffentlich bekommen Sie ein schönes Foto von Ihrer Reise.

Szene 42

Kommissariat. Nadeshda sitzt am Schreibtisch. Thiel kommt mit zwei Kaffeebechern in der Hand herein und stellt einen neben Nadeshda.

NADESHDA

Danke Chef. (Leiser zu sich selbst) Na, geht doch.

THIEL

Bitte. Haben Sie etwas herausgefunden?

NADESHDA

Ich habe eine ganze Menge herausgefunden und auch sonst gibt es eine Menge Neuigkeiten. Wo soll ich anfangen?

THIEL

Wo Sie wollen.

Nadeshda greift sich einen Stoss Papier vom Schreibtisch und geht damit zur Memowand.

NADESHDA

Na dann fang ich mit dem Unwichtigsten zuerst an. Die Verkäuferin der Waffen, diese Traudel Gerber hat in der Tat nach der Anfrage des Kollegen mit Anna Mann telefoniert. Frau Gerber druckste erst herum, aber da ich ihr den Eindruck vermittelte, dass sie gewaltige Schwierigkeiten kriegen könnte, wenn sie bei der Aufklärung eines Verbrechens nicht Ihrer Auskunftspflicht nachkäme, hat sie das schließlich zugegeben. Sie erzählte Anna Mann, dass sie einen Anruf der Polizei erhalten hätte, die nach dem Verbleib der Waffen ihres verstorbenen Mannes fragten. Der Kollege, der damals die Anzeige aufgenommen hatte ist mittlerweile vom Dienst suspendiert. Und ebendieser Kollege taucht mit vollem Namen in der Kundendatei von Josefine Mann auf.

THIEL

Na, was fürn Zufall.

NADESHDA

Nach seiner Suspendierung fanden die Kollegen in seinem Schreibtisch eine Menge Anzeigen, die nicht an die Staatsanwaltschaft weiter gegeben wurden. Soviel dazu, warum die Hausdurchsuchung erst Monate nach der Anzeige stattfand. Die Manns, gewarnt von Frau Gerber und wahrscheinlich noch von ihrer Tochter, hatten indessen genug Zeit die Waffen verschwinden zu lassen. Für unsere Mordserie dürfte das allerdings irrelevant sein.

THIEL

Wieso wurde der Kollege suspendiert?

NADESHDA

Wegen Bestechung und Weitergabe von Informationen ins Verbrechermilieu. Deswegen wurde an manchen von uns observierten Objekten nichts gefunden.

Der Kollege, den wir gebeten haben auf dem Parkplatz von Lucas Podolski Passanten zu befragen ist fündig geworden. Ein Anwohner hat gegen halb zwölf zwei Männer auf dem Parkplatz bemerkt, die dabei waren, ein Auto mit Starthilfe zu starten. Podolskis Aussage hat sich somit bestätigt. Pauline Podolski, die Mutter von Lucas hat inzwischen Josefine Manns Sohn Jonas zu sich genommen.

THIEL

Haben Sie auch etwas über Rolf Mann erfahren?

NADESHDA

Habe ich Chef. Eine ganze Menge sogar. Diese Geschichte, dass er als Wandergeselle zu der Bäuerin gekommen ist, scheint frei erfunden. Ich habe mit einem Schachtmeister der Rechtschaffenen Fremden gesprochen. Die Wandergesellen sind meist streng organisiert. Gesellen wandern als Freireisende oder schachtgebunden. Das heißt die Wanderer müssen bei sogenannten Schächten vorsprechen. Es gibt uralte Bräuche und Regeln. Wandergesellen sind meist unverheiratet, schuldenfrei und um die dreißig Jahre. Wichtigster Gegenstand eines Wandergesellen ist das Wanderbuch in dem seine Aufenthalte und Arbeiten vermerkt sind. Ich habe Anfragen an verschiedene Organisationen der Schächte versandt. Doch bei den bisherigen Rückmeldungen ist kein Rolf Mann bei irgendeiner Organisation verzeichnet. Sie hatten wahrscheinlich ganz Recht damit, dass eine Zunft in Verruf gebracht wird.

THIEL

Also ist dieser Rolf Mann wahrscheinlich ein falscher Tippelbruder.

NADESHDA

Ein falscher Wandergeselle. Das Wort Tippelbruder ist eher eine Beleidigung für die Wandergesellen. Dann habe ich mir die Akte über den Tod der Bäuerin angesehen, wo Rolf Mann ins Visier der Ermittler geraten war. Für sein damaliges Alibi waren fast die gleichen Zeugen angegeben, wie jetzt für die Zeiträume der Ermordung seiner Eltern und seiner Schwester.

Dann hab ich die Namen der Zeugen durch unsere Computer laufen lassen und siehe da, der eine oder andere taucht als Zeuge oder mutmaßlicher Täter bei verschiedenen Fällen oder besser Unfällen auf. Doch immer wieder hieb und stichfeste Alibis. Bei vier Fällen existierten Betreuungsverfügungen und Wohnrechtseinträge für einen der Beteiligten.

Klaus Kleiber, Stefan Kraut, Arnim Reeder, Fritz Warneking, Wilfried Schröter, Erwin Harz, Hans Heinrich Wemme.

Ich habe gerade eine bundesweite Anfrage an alle Kollegen unter den Stichworten Unfall, Betreuungsverfügung, Vorsorgevollmacht, Wohnrecht und Wandergesellen gemacht.

THIEL

Also sind Sie heute einem mutmaßlichen Ring von Erbschleichern auf die Schliche gekommen! Kompliment, Frau Kommissarin.

NADESHDA

Danke Herr Thiel. Noch was. Rolf Mann fährt einen neuen schwarzen Audi A6 RS. 605 PS. Kostenpunkt etwa 117.000 Euro.

THIEL

Ziemlich teures Auto für einen Tippelbruder. Gibt es irgendwelche Zeugenaussagen, wann Rolf Mann das letzte Mal bei seinen Eltern gesehen wurde?

NADESHDA

Nein. Nur Arno Mann hat ihn an dem Tag an dem das Ehepaar Mann ermordet wurde bei seiner Schwester gesehen.

Nadeshda blättert in einigen Unterlagen am Schreibtisch.

NADESHDA

Hier. Aus der Vernehmung von Arno Mann. Hab nur gehört dass Josefine Rolf angebrüllt hat, dass sie son Scheiß nicht mitmacht. Danach ist er gleich abgehauen.

THIEL

Und dann ist er auf dem Heimweg auf der Autobahn geblitzt worden.

NADESHDA

Gegen 21 Uhr. Damit dürfte er als Täter wohl ausscheiden.

THIEL

Ab 23.30 war er dann in seiner Pokerrunde wofür er Zeugen benannt hat.

NADESHDA

Die Kollegen haben noch nicht alle Zeugen befragt.

THIEL

Wurde Rolf Mann von einem mobilen oder einem feststehendem Blitzer geblitzt?

NADESHDA

Muss ich kurz nachschauen. Ist das wichtig?

Nadeshda geht zu ihrem Computer und gibt Daten ein.

THIEL

Naja, wenn er die Strecke mindestens einmal monatlich gefahren ist, sollte er doch wissen, wo die festinstallierten Blitzer stehen.

NADESHDA

Der Blitzer ist fest installiert.

THIEL

Damit kommt er als Täter wieder in Frage.

NADESHDA

Wieso das denn?

THIEL

Weil das vermutlich zu seinem Plan für sein Alibi gehörte. Blitzerfoto und danach das Pokerspiel mit den falschen Tippelbrüdern. Ich muss los.

Thiel schnappt seine Jacke und geht rasch davon.

NADESHDA

Wo wollen Sie denn hin?

Szene 43

Vor dem Wohnhaus von Thiel und Boerne. Boerne sitzt in seinem Wagen. Thiel kommt eilig hinzu.

THIEL

Ich dachte Sie als Hobbydetektiv könnten heute meine Ermittlung hervorragend ergänzen.

BOERNE

Ich wollte gerade eine kleine Spritztour mit dem Wagen machen.

THIEL

Eben. Vielleicht könnten Ihre Pferdchen mal eben nach Husum galoppieren.

BOERNE

Das liegt doch am Ende der Welt. Was wollen Sie denn da?

THIEL

Na ich glaub ja auch nicht wirklich, dass Ihre lahme Karre den Streckenrekord mit einem Audi A6 RS brechen kann.

BOERNE

Audi A6 RS sagten Sie? Das wäre doch gelacht.

THIEL

Immerhin hat der Audi 605 PS.

BOERNE

Mein lieber Herr Thiel. Pferdestärken sind nicht alles!

Sie brausen davon.

Szene 44

Autofahrt Thiel und Boerne. Höhe Ottersberg Blitzerfoto.

BOERNE

Das bezahlen Sie aber.

THIEL

Wieso. Ich bin doch nicht der Fahrer.

Thiel macht sich Notizen.

Szene 45

Ankunft Husum.

THIEL

Drei Stunden und 48 Minuten.

BOERNE

Und wo liegt der Rekord vom Audi?

THIEL

Das weiss ich nicht so genau. (Thiel guckt auf seine Telefon) Zur Husumer Straße geht es dort entlang.

Boerne hält vor einem heruntergekommenen Haus. Die Gartenpforte hängt schief in den Angeln und einige Fenster sind mit Brettern vernagelt.

BOERNE

Was für ein gemütliches Eigenheim. Wollen Sie sich etwa hierher versetzen lassen und schon mal Immobilien besichtigen, die für Ihren Geldbeutel in Frage kommen? Oder wohnt dort einer Ihrer Tatverdächtigen?

THIEL

Sieht nicht so aus, als wenn da jemand wohnen würde.

Szene 46

Münster. Frühmorgens. Wohnhaus von Thiel und Boerne. Thiel erwacht von einem Ruck, als das Auto von Boerne stark bremst.

BOERNE

Jetzt hab ich tatsächlich den Streckenrekord gebrochen. Drei Stunden und vier Minuten und Sie haben die ganze Reise verschlafen.

THIEL

Und wie viele Reisebildchen flattern Ihnen in den nächsten Tagen ins Haus?

BOERNE

Na vermutlich nur das eine der Hinfahrt. Radarwarner. Schon mal gehört.

THIEL

Unzulässig in Deutschland.

BOERNE

Sie werden mich doch sicher nicht verpfeifen Herr Thiel. Immerhin war ich in Ihrem Auftrag bei einer aushäusigen Ermittlung tätig. Und bei dem Foto? Ich meine können Sie da vielleicht etwas, na, wie sagt man,drehen?

THIEL

Ich werde sehen was ich tun kann. Danke. Gute Nacht Professor.

Szene 47

Kommissariat. Morgens. Nadeshda sitzt wieder am Schreibtisch. Thiel kommt herein.

NADESHDA

Moin Chef.

THIEL

Moinsen.

NADESHDA

Wo mussten Sie denn gestern so eilig hin?

THIEL

Hab mit dem Professor eine kleine Spritztour nach Husum gemacht.

NADESHDA

Wozu das denn?

THIEL

Wie lang man so im Schnitt braucht um von Münster nach Husum zu kommen.

NADESHDA

Das hätten Sie doch auch mit dem Routenplaner rekonstruieren können.

THIEL

Hab ich auch. Doch der Professor hat die Zeit des Routenplaners um eineinhalb Stunden übertrumpft.

NADESHDA

Trotzdem hätte es Rolf Mann wohl nicht geschafft sich auf der A1 blitzen zu lassen, zurück nach Münster, dann nach Husum um sich rechtzeitig zu seiner Pokerrunde einzufinden.

THIEL

Wenn die Pokerrunde denn überhaupt statt gefunden hat. Haben Sie etwas Neues herausgefunden?

NADESHDA

Ich hab mir den Rechner von Josefine Mann vorgenommen und bin auf einen interessanten Browserverlauf gestossen. Sie hat auf Seiten gesurft über Erbrecht, Erbnwürdigkeit, Grundstücksübergang, Vermögensübertragung, Schenkung und vieles mehr in dieser Richtung. Das hat mich auf den Gedanken gebracht, eine Anfrage an das Liegenschafts- und Katasteramt zu machen und siehe da, die Ländereien der Manns wurden vor acht Wochen auf Rolf Mann überschrieben. Vor sechs Wochen wurde von einer Firma namens Astralwind eine Umwidmung der Flächen in Grünland Windkraftanlagen beantragt. Eine Umweltverträglichkeitsprüfung läuft noch, doch so wie es aussieht wird dem Genehmigungsverfahren statt gegeben. Gemeinde und Landesregierung haben für die Umwidmung bereits grünes Licht erteilt.

Das Telefon klingelt. Nadeshda geht ans Telefon.

NADESHDA

Krusenstern.

Ich frage mal den Chef.

(Sie wendet sich Thiel zu.) Frau Podolski. Möchte ein paar Sachen von ihrem Enkel aus Josefine Manns Haus holen. Einen Schlüssel hat sie. Sie fragt, ob sie das Haus überhaupt betreten darf.

THIEL

Wenn die KTU fertig ist, darf sie das Kinderzimmer betreten.

Nadeshda nickt.

NADESHDA

Ja, dürfen Sie. Gut. Wiederhören.

THIEL

Und was heisst das?

NADESHDA

Dass die Flächen wahrscheinlich um ein Vielfaches im Verkaufserlös gestiegen sind. Ein Kollege ist im Übrigen über diesen Professor S. aus der Kundendatei von Josefine Mann fündig geworden. Wir haben alle Professoren im Umkreis von fünfzig Kilometern mit dem Anfangsbuchstaben S. gecheckt. Ein Mathematikprofessor Silber, hier aus Münster, hatte Madame Xenia, ihren richtigen Namen kannte er im übrigen nicht, für den Abend an dem ihre Eltern ermordet wurden, gebucht. Nach seiner Aussage wurde sie um 23.15 Uhr von einem Mann in einem grauweißen T3 Transporter bei ihm zuhause abgeholt. Er hat sich noch über das alte Auto gewundert, da sie sonst üblicherweise von einem Taxi abgeholt wurde.

THIEL

Arno Mann.

NADESHDA
Könnte er natürlich gewesen sein.

Thiel erblickt die Staatsanwältin Klemm die zur Tür herein kommt.

THIEL
Na, wenn das man nicht meine persönliche Nemesis ist.

Frau Klemm kommt in das Büro und stellt ihre Handtasche auf den Tisch.

KLEMM
Herr Thiel. Ich weiss ja nicht in welchem Wespennest Sie gerade stochern, doch ich hatte gerade einen Anruf von der Bundespolizei, dass Sie mit Ihren Ermittlungserkundigungen eine laufende Observierung einer organisierten kriminellen Vereinigung stören. Gibt es da etwas, was ich wissen müsste?

THIEL
Gibt es da nicht viel eher etwas, das wir wissen müssten? Ich habe nicht die geringste Ahnung welcher unserer Ermittlungsfäden die Bundespolizei bei ihrer Arbeit stören könnte.

KLEMM
Welcher Ihrer Ermittlungsfäden deutet denn auf eine kriminelle Vereinigung?

THIEL
Meinen Sie den Mathematikprofessor Silber, der wegen seines Termines bei Madame Xenia befragt wurde?

KLEMM
Von einem Professor war nicht die Rede. Es ging vielmehr um Ihre bundesweite Anfrage zu gewissen Schlüsselworten.

THIEL
Könnten Sie sich vielleicht ein wenig genauer ausdrücken?

KLEMM
Damit übertrete ich meine Befugnisse.

THIEL
Als ob Sie sich jemals um Ihre Befugnisse geschert hätten.

KLEMM
Die Bundespolizei ist einem Ring des organisierten Verbrechens auf der Spur, der sich durch persönliche Vorteilsnahme am Vermögen einiger Mitbürger bereichert hat.

THIEL
Kann es sein, dass Sie damit eine Gruppe von Erbschleichern meinen, die arglose Bäuerinnen ums Leben bringen, um dann durch gegenseitige Abwesenheitsbeweise versuchen den Verdacht von sich abzulenken?

KLEMM

So in etwa. Wie sind Sie bei Ihren Ermittlungen überhaupt auf diesen Ring gekommen?

THIEL

Frau Staatsanwältin. Bis eben war dieser organisierte Ring von Kriminellen reine Spekulation. Schönen Dank auch, dass Sie unsere Vermutungen bestätigt haben.

KLEMM

Herr Thiel. Ich möchte Sie nur bitten bei Ihren weiteren Ermittlungen diskret vorzugehen.

THIEL

Warum hat die Bundespolizei überhaupt Sie angerufen? Soweit ich weiss, bin ich der leitende Ermittler.

KLEMM

Weil Sie als leitender Ermittler nicht zu erreichen waren. Vielleicht sollten Sie hin und wieder mal an Ihr Telefon gehen.

Das Telefon klingelt. Thiel reisst nach dem ersten Klingeln den Hörer aus der Station.

THIEL

Hauptkommissar Thiel. Ist gut, wir sind sofort da. Nadeshda!
Tut mir leid, Frau Staatsanwältin. Ermittlungsarbeit ruft.

Szene 48

Kommissariat. Aussen. Thiel und Nadeshda eilen zum Auto und springen hinein.

THIEL

Pauline Podolski wurde in der Wohnung von Josefine Mann von einem Unbekannten nieder geschlagen. Bevor sie zusammengebrochen ist gelang es ihr noch den Notruf zu wählen.

Szene 49

Wohnung von Josefine Mann. Pauline Podolski wird von Rettungssanitätern versorgt. Thiel und Nadeshda kommen zur Tür herein. Die Wohnung ist verwüstet. Schubladen aufgerissen, Polster zerschlitzt, zahlreiche Schränke von den Wänden abgerückt.

NADESHDA

Sieht so aus, als hätte jemand was gesucht.

THIEL

Fragt sich nur was. Rufen Sie doch mal die KTU. Ich möchte, dass hier jeder Quadratzentimeter haarklein untersucht wird. Vielleicht hat der Täter das was er gesucht hat nicht gefunden. Pauline Podolski kam dann zur Tür herein und der Täter schlug sie nieder.

Nadeshda wendet sich zum telefonieren ab. Frau Podolski wird von den Rettungssanitätern ins Krankenhaus gebracht.

Szene 50

Kommissariat. Thiel sitzt am Schreibtisch und blättert in Unterlagen. Nadeshda kommt zur Tür herein.

NADESHDA

Sie hatten Recht, Chef. Unter der Spüle in Josefine Manns Küche hat die KTU ein Geheimgeschloß unter den Holzdielen entdeckt. Darin lagen zwei Präzisionsgewehre, ein Revolver und zahlreiche Patronen für ein Bolzenschussgerät. Sonst keine weitere Munition. Ferner eine Betreuungsverfügung für Josefine Mann, auf ihren Bruder Rolf ausgestellt und zahlreiche Ausdrucke von Seiten, auf denen Josefine Mann recherchiert hatte. Diese, mit Leuchtstift markierte Stelle hier ist ganz interessant: Stirbt der Schenker innerhalb von 10 Jahren nach der Schenkung, können diejenigen, die jetzt einen Pflichtteilsanspruch haben, einen so genannten Ergänzungs-Pflichtteilsanspruch zusätzlich verlangen. Und es wurden Samen gefunden, die laut der KTU Colchicin enthalten.

THIEL

Also können wir davon ausgehen, dass Josefine Mann gemeinsam mit Arno Mann ihre Eltern getötet hat und den Verdacht auf ihre Schwester Eva lenken wollte. Ich nehme an, dass Rolf Mann sich noch immer nicht gemeldet hat.

NADESHDA

Hat er nicht.

THIEL

Lassen Sie doch bitte Arno Mann ins Verhörzimmer bringen.

Szene 51

Vernehmungszimmer. Anwesend Arno Mann, Thiel, Nadeshda und zwei Beamte.

THIEL

Herr Mann. Können Sie uns sagen wie ihre Schwester Josefine zu Eva stand?

ARNO MANN

Die beiden können sich nicht ausstehen.

THIEL

Gibt es einen Grund warum die beiden sich nicht ausstehen können?

ARNO MANN

Josefine wollte Eva mal den Mann ausspannen. Aber Eva hat nur gelacht und gesagt, er würde sie gewiss nicht gegen eine Frau mit so vielen Psychoklatschen austauschen.

THIEL

Und hat Josefine Psychoklatschen?

ARNO MANN

Was willst du überhaupt von mir? Josefine ist tot, oder war das auch nur Psychoterror von dir.

THIEL

Wir haben einen Zeugen, der in der Nacht als Ihre Eltern ermordet wurden gesehen hat, dass Sie Josefine bei einem Kunden abgeholt haben. In der gleichen Nacht wurde Ihr Wagen in der Nähe Ihres Elternhauses gesehen und Sie selbst haben zugegeben, dass Sie am Tatort waren.

ARNO MANN

N'Scheiß hab ich zugegeben. Wolln Sie mir jetzt die Morde an den Alten anhängen oder was?

THIEL

Also. Sie haben in der Mordnacht Ihre Schwester abgeholt. Was ist dann geschehen?

ARNO MANN

Ich hab sie nach Hause gebracht und gut.

THIEL

Ich denke, Ihre Schwester Josefine hat herausgefunden, dass Ihre Eltern alle Ländereien Ihrem Bruder Rolf übertragen haben. Wir haben Unterlagen über eine Recherche Ihrer Schwester gefunden, in der eine Zeile markiert war. Stirbt der Schenker innerhalb von 10 Jahren nach der Schenkung, können diejenigen, die jetzt einen Pflichtteilsanspruch haben, einen so genannten Ergänzungs-Pflichtteilsanspruch zusätzlich verlangen. Das hat sie wohl auf die Idee gebracht Ihre Eltern mit Colchicin zu beseitigen. Das ging aber nicht schnell genug.

ARNO MANN

Eva hat die Alten umgebracht. Ihr Auto stand ja da.

THIEL

Wussten Sie von Rolfs Plänen, einem Windkraftkonzern die Flächen, die er als Schenkung erhalten hat, zu verkaufen?

ARNO MANN

Ich sach jetzt gar nichts mehr ohne Anwalt.

THIEL

War das Josefines Idee, Eva die Morde in die Schuhe zu schieben?

Ich sag Ihnen, was ich glaube was geschehen ist.

Sie haben Josefine von ihrem Kunden abgeholt. Dann sind sie zu Eva gefahren und haben ihre Wagenschlüssel genommen. Gemeinsam sind Sie mit zwei Autos zum Haus Ihrer Eltern gefahren und haben mit dem Bolzenschussgerät Ihre Eltern ermordet. Dann haben Sie die Wagenschlüssel wieder zurück gebracht und die Tatwaffe in Evas Kofferraum gelegt.

Arno Mann springt auf und will Thiel wieder an den Kragen. Die Polizeibeamten ringen ihn auf den Stuhl zurück.

ARNO MANN

N'Scheiß verstehst du Scheiß-Kommissar. Die falsche Schlange wollt sich alles einsacken und Rolf ist rechtzeitig gekommen um dem allen einen Riegel vorzuschieben.

THIEL

Das hat Ihnen Rolf erzählt? Und wieso hat er dann alles eingesackt?

ARNO MANN

Er hat gesagt, dass er mir was abgibt.

THIEL

Und das haben Sie ihm geglaubt, wo Sie doch erst zwölf waren als er von zuhause abgehauen ist und ihn dann dreißig Jahre nicht gesehen haben?

Haben Sie abgedrückt oder war das Josefine?

Es klopft an der Tür. Ein Polizeibeamter steckt seine Kopf zur Tür herein.

POLIZEIBEAMTER

Herr Thiel.

Szene 52

Straße. Thiel, Nadeshda fahren in einem Auto. Ein Polizeiwagen folgt ihnen.

THIEL

Na dann bin ich ja mal gespannt auf den großen Unbekannten.

Szene 53

Bauernhof der Manns. Thiel, Nadeshda und die Beamten steigen aus. Auf der Straße steht ein schwarzes Auto. Die Haustür des Wohnhauses steht offen. Sie gehen hinein. Ein Mann steht vor einem Schrank und wühlt darin herum. Zahlreiche Schubladen stehen offen. Thiel räuspert sich. Der Mann blickt ihn an.

THIEL

Sind Sie Rolf Mann?

ROLF MANN

Wer will das wissen?

THIEL

Ist Ihnen nicht aufgefallen, dass ein Polizeisiegel an der Haustür angebracht ist?

ROLF MANN

Nee is mir nicht aufgefallen du komischer Vogel. Hättet ihr vielleicht in Augenhöhe anbringen sollen. Wer bist du überhaupt?

THIEL

Hauptkommissar Thiel, Kripo Münster. Es ist ja wirklich nicht einfach Sie zu erreichen.

ROLF MANN

Was willst du überhaupt von mir? Mich haben schon ein paar Vögel aus deinem Verein befragt. Das reicht ja wohl. Willste mir ans Bein pinkeln oder was?

THIEL

Nee, bin ja kein Hund der Sie mit einem Laternenpfahl verwechselt. Wegen des Siegelbruches nehme ich Sie vorübergehend nach § 136 Strafgesetzbuch fest. Da Sie in Husum in einer Ruine gemeldet sind besteht bei Ihnen von ermittlerischer Seite aus Fluchtgefahr und somit eine geltende Gefahr im Verzug. Ich muss Sie bitten mit uns zu kommen.

ROLF MANN

Die Tür stand schon offen und wie ich wohne geht dich nen Scheißdreck an.

Thiel nickt den beiden Beamten zu, die sich zu beiden Seiten von Rolf Mann stellen. Ein Beamter fasst ihn an den Arm.

ROLF MANN

Rühr mich nicht an du Pisser. Ich komm ja schon mit. In zwei Stunden bin ich eh wieder draußen.

THIEL

Siegelbruch, Beamtenbeleidigung, Mordverdacht. Da kommen eine Menge Strafbestände auf Sie zu.

ROLF MANN

Da fürcht ich mich ja jetzt richtig, Herr Kommissar.

Rolf Mann geht in Begleitung der Polizeibeamten an Nadeshda vorbei.

ROLF MANN

Und du Süße. Heute schon was vor.

Rythmisch schiebt er seinen Unterleib vor und zurück. Die Polizeibeamten führen ihn zum Auto.

NADESHDA

Ich könnt echt kotzen.

Szene 54

Kommissariat. Verhörzimmer. Anwesend Rolf Mann, Thiel und zwei Beamte in Uniform.

THIEL

Wo sind Sie heute morgen um 10 Uhr gewesen?

ROLF MANN

Ich bin um acht in Husum losgefahren. Also auf der Autobahn.

THIEL

Warum hatten Sie mit Ihrer Schwester Streit, an dem Tag als Ihre Eltern ermordet wurden?

ROLF MANN

Sagt wer?

THIEL

Wir haben einen Zeugen, der einen Streit mit Ihrer Schwester gehört hat.

ROLF MANN

Na wenn Ihr Zeuge einen Streit gehört hat, wird er sicher auch den Streitpunkt schildern können. Ich kann mich an keinen Streit erinnern.

THIEL

Hat Ihre Schwester herausgefunden, dass Ihre Eltern Ihnen die Ländereien überschrieben haben?

ROLF MANN

Und wenn? Bin schließlich der älteste Sohn. Ist doch Tradition.

THIEL

Reimt sich sogar. Astralwind will auf dem Land Windkraftwerke bauen. Wieviel wollen die Ihnen für das Land bezahlen?

ROLF MANN

Geht dich n Dreck an.

THIEL

Bei dem Tod der Bäuerin sind Sie ja noch einmal mit einem blauen Auge davongekommen. Ist Ihnen nicht ein wenig unheimlich bei dem Gedanken, dass einer Ihrer Pokerkumpel mal einknicken könnte und Ihr Alibi einen feuchten Kehricht wert ist?

ROLF MANN

Was soll der Scheiß jetzt?

THIEL

Ich meine, ich will Sie ja nicht beunruhigen, aber Ihnen sind noch ganz andere Leute auf den Fersen, als ein Dorfbulle wie ich. Josefine hat also herausgefunden, dass Ihre Eltern Ihnen das ganze Land überschrieben haben und wollte dafür sorgen, dass das in irgendeiner Art und Weise rückgängig gemacht wird. Also hat sie gemeinsam mit Arno Ihre Eltern ins Jenseits befördert um die Schenkung an Sie wieder in einen Status der Nichtigkeit zu bringen. Hat Josefine Sie angerufen um die Sachverhalte zu klären?

Was ich nicht ganz verstehe ist, wenn Sie mit Ihren Tippelbrüdern eine ganz lukrative Einnahmequelle über Betreuungsverfügungen und Wohnrechten haben, wozu brauchten Sie dann noch das bisschen Land, das Ihre Eltern hatten?

Dann mit dieser Silke bei Ihren Eltern ankommen, die Vorzeigeschwiegertochter, die sie schon immer haben wollten. War das gezielt geplant von Ihnen?

ROLF MANN

Die Schlampe fickt doch jeden, der drei Drinks springen lässt.

THIEL

Ja und ohne Gummi, wie ich gehört habe. Also. Josefine hat alles herausgefunden, dann gemeinsam mit Arno Ihre Eltern ermordet, damit der Schenkungsstatus aufgehoben wird und dann versucht alles Ihrer Schwester Eva in die Schuhe zu schieben. Erbunwürdigkeitsfaktor. Die Tatwaffe in Evas Auto deponiert und....da war doch noch was.....Evas Auto an den Tatort manövriert und den Wagen später wieder zurückgestellt. Vielleicht wären Sie ja als Nächster dran gewesen, wenn sie nicht selbst ermordet worden wäre. Damit wär ein Wohnrecht auf Lebenszeit ja hinfällig.

ROLF MANN

Ihre Theorie ist vielleicht Krimistoff, aber brauchen Sie dafür nicht irgendwelche Beweise?

THIEL

Beweise haben wir reichlich. Auf der Tatwaffe haben wir einen Fingerabdruck gefunden, der noch nicht identifiziert wurde. Mich wundert ein wenig, dass Sie nicht einmal nachfragen, wie Ihre Eltern oder Ihre Schwester ermordet wurden.

Bei Ihrer Schwester haben wir eine Betreuungsverfügung gefunden, die Sie berechtigt bis zur Volljährigkeit ihres Sohnes über alle Vermögenswerte zu bestimmen. Haben Sie heute morgen danach gesucht? Haben Sie Ihre Schwester Josefine ermordet?

ROLF MANN

Also, wenn Sie jetzt keinen Haftbefehl gegen mich haben, gehe ich jetzt.

THIEL

Haben Sie das schon vergessen? Beamtenbeleidigung, Siegelbruch, Gefahr im Verzug. Der Einzige der jetzt geht bin ich. Sie dürfen sich heute Nacht an der Gastfreundschaft der westfälischen Polizei erfreuen.

Szene 55

Kommissariat. Thiel und Nadeshda im Büro.

THIEL

Haben die Kollegen aus Husum schon die von Rolf Mann angegebenen Zeugen befragt?

NADESHDA

Sind noch dabei. Ein Zeuge aus der Nacht in der Josefine Mann ermordet wurde haben die Kollegen noch nicht erreicht. Für die Nacht in der das Ehepaar Mann ermordet wurde, haben alle Zeugen die Pokerrunde bestätigt.

THIEL

Dieses unidentifizierte Haar aus Eva Manns Auto....

NADESHDA

.....wurde eindeutig als Josefine Manns Haar identifiziert.

THIEL

Dieser Charmbolzen ist hoffentlich wenigstens ein Fall für die Finanzbehörde. Bei dieser Schenkung sind doch wahrscheinlich jede Menge Steuern fällig. Dazu hat er nie eine Einkommenssteuererklärung gemacht.

NADESHDA

Vielleicht nicht ganz, Herr Thiel. Rolf Mann hat einen Zweitwohnsitz auf Mallorca gemeldet. Haben Sie ihn schon nach dem Geld auf dem Konto seiner Eltern befragt?

THIEL

Nee, hab ich nicht. Eva Mann hat mich gefragt, wer denn für die Beerdigungen ihrer Eltern und ihrer Schwester sorgen muss. Wissen Sie das?

NADESHDA

Ich denke laut diesen Betreuungsverfügungen muss Rolf Mann für die Bestattungen sorgen. Ansonsten ermittelt das Ordnungsamt die Angehörigen und fordert diese schriftlich auf der Bestattungspflicht nachzukommen. Kommt niemand dieser Pflicht nach wird vom Ordnungsamt ein Bestatter auf Kosten der Angehörigen beauftragt.

THIEL

Ich frage mich, wenn Josefine einen Mord geplant hatte, oder besser Morde, wieso hat sie dann nicht Rolf Mann getötet? Damit wäre doch die Schenkung hinfällig gewesen und der Wert des Hofes wieder gestiegen.

NADESHDA

Dann wäre das Land an die Erben von Rolf Mann gegangen. Er hat zwei Kinder mit zwei verschiedenen Frauen, für die er übrigens niemals Unterhalt bezahlt hat. Wahrscheinlich wusste Josefine, dass er Kinder hat.

THIEL

Und dieser halbe Fingerabdruck auf der Mordwaffe?

NADESHDA

Zu verschmiert um ihn zuzuordnen. Ich fürchte, wir müssen Rolf Mann gehen lassen.

THIEL

Irgendwas ist doch merkwürdig. Was wenn der Einbrecher in Josefine Manns Wohnung nichts gesucht sondern etwas hinterlassen hat? Wurden auf den Waffen Fingerabdrücke sichergestellt?

NADESHDA

Nur auf dem Revolver die Abdrücke von Josefine Mann. Auf allen anderen Waffen waren keine Fingerabdrücke.

THIEL

Und auf den Unterlagen?

NADESHDA

Wurden keine Fingerabdrücke gefunden.

THIEL

Wenn Josefine die Unterlagen ausgedruckt hat, müssten doch auf den Papieren ihre Fingerabdrücke drauf sein. Und wieso hinterlässt Arno Mann auf dem Lichtschalter im Schlafzimmer seiner Eltern einen Fingerabdruck, wenn er gemeinsam mit Josefine seine Eltern ermordet hätte?

NADESHDA

Wieso hätte? Die Indizien reichen doch aus, das klar sein dürfte, dass entweder Josefine oder Arno die Eltern ermordet hat. Und er gibt ja zu am Tatort gewesen zu sein.

THIEL

Wieso lag dann die Betreuungsverfügung von Josefine Mann im Geheimfach? Ohne den Einbrecher wären wir gar nicht auf die Idee gekommen uns die Wohnung gründlich vorzunehmen. Es sei denn....

Wieviel ist das Vermögen von Josefine Mann wert?

NADESHDA

Eine Stadtvilla in der Lage. Sicherlich ein paar hunderttausend. Soll ich das prüfen?

THIEL

Bitte.

Das Telefon klingelt. Nadeshda geht an den Apparat.

NADESHDA

Krusenstern.

Ja, vielen Dank. (Sie legt auf.) Das war ein Kollege aus Husum. Der letzte Zeuge, den die Kollegen noch für die Bestätigung von Rolf Manns Alibi für die Nacht des Mordes an seiner Schwester befragen mussten, wurde ausfindig gemacht. Arnim Reeder. Laut seiner Lebensgefährtin Edith Fronhausen ist er bei der Arbeit vorgestern von einer Leiter gefallen und liegt auf der Intensivstation. Eine Befragung ist nicht möglich, da er im Koma liegt.

THIEL

Na ist ja n Ding. Da fällt doch einer glatt während einer Pokerrunde ins Koma.

Das Telefon klingelt erneut. Thiel geht an den Apparat.

THIEL

Thiel.

Ist gut Frau Müller. Wir sind gleich da. (Legt auf.)
Frau Müller hat Hermann Bosshardt gefesselt und verletzt aufgefunden.

Szene 56

In der Wohnung von Bosshardt. Thiel und Nadeshda und Frau Müller stehen am Küchentresen. Bosshardt sitzt vor ihnen und hält sich einen Eisbeutel an den Kopf.

THIEL

Haben Sie eine Ahnung, wer das gewesen sein könnte?

BOSSHARDT

Eine Ahnung schon. Aber ich habe niemanden gesehen.

FRAU MÜLLER

Das kann ja nur dieser Verbrecher gewesen sein.

THIEL

Haben Sie Rolf Mann gesehen, Frau Müller?

Sie schüttelt den Kopf.

BOSSHARDT

Ich hab nicht gehört, dass jemand hereingekommen wäre. Saß am Schreibtisch und hab einen Schlag auf den Kopf bekommen. War wohl einen Augenblick ohnmächtig. Als ich wieder zu mir kam hatte ich einen Sack überm Kopf und war gefesselt. Jemand hat mächtig auf mich eingetreten und ist dann gegangen. Ich hab mich einfach tot gestellt.

THIEL

Sollten Sie nicht besser in ein Krankenhaus? Vielleicht ist etwas gebrochen.

BOSSHARDT

Ne, geht schon.

THIEL

Hatten Sie nicht was von einer Kamera gesagt?

Bosshardt schaut überrascht auf.

BOSSHARDT
Stimmt.

Szene 57

Kommissariat. Büro von Thiel. Nadeshda pinnt Fotos an die Memowand.

NADESHDA

Auf diesen Fotos aus der Kamera ist Rolf Mann eindeutig identifizierbar. Immerhin können wir ihm vorsätzliche gefährliche, wenn nicht sogar schwere Körperverletzung nachweisen. Ich hab Frau Klemm schon informiert und sie spricht gleich mit dem Haftrichter.

THIEL

Na dann wollen wir uns den falschen Tippelbruder mal vornehmen.

Szene 58

Vernehmungszimmer. Anwesend Thiel, Nadeshda, zwei Beamte in Uniform und Rolf Mann.

THIEL

Sie sind bis auf Weiteres wegen vorsätzlicher gefährlicher Körperverletzung festgenommen. (Belehrung).

ROLF MANN

Und wen soll ich deiner Ansicht nach verletzt haben?

THIEL

Hermann Bosshardt. Sie haben ihn hinterrücks überfallen, ihm einen Sack über den Kopf gestülpt und auf ihn eingetreten.

ROLF MANN

Ach, behauptet der Spinner das?

Thiel blättert Fotos aus der Kamera vor Rolf Mann auf den Tisch.

ROLF MANN

Das kann ja jeder sein. Sieht mir gar nicht ähnlich der Kerl von den Fotos. Ist das alles was du hast?

THIEL

Wir haben auch noch ein paar Videoaufzeichnungen auf denen Sie eindeutig zu erkennen sind. Sie werden heute noch dem Haftrichter vorgeführt. Vielleicht ist Ihnen entgangen, dass wir uns hier nicht im wilden Westen befinden.

ROLF MANN

Ne, sollte mir das auffallen?

THIEL

Einer Ihrer Zeugen, den Sie für die Nacht in der Ihre Schwester ermordet wurde angegeben haben, konnte Ihre Aussage nicht bestätigen. Arnim Reeder lag während Ihrer Pokerrunde im Krankenhaus.

ROLF MANN

Und das soll jetzt ein Beweis sein oder was? Kann schon mal vorkommen, dass einer nicht dabei ist. Wir pokern drei Mal die Woche.

THIEL

Wussten Sie von Josefines Waffenversteck unter der Spüle und haben Sie deshalb diese Verwüstungen in ihrer Wohnung angerichtet? Damit es so aussieht, als hätte der Einbrecher etwas gesucht.

ROLF MANN

Anwalt.

THIEL

Haben Sie die Ausdrücke ins Waffenversteck gelegt, damit der Verdacht auf Josefine fällt?

Rolf Mann schweigt.

Szene 59

Kommissariat. Büro von Thiel.

THIEL

Aus dem ist nichts rauszuholen.

NADESHDA

Vielleicht sollten wir uns Arno Mann noch einmal vornehmen? Der ist ja ein nicht ganz so harter Brocken wie sein Bruder.

Szene 60

Vernehmungszimmer. Anwesend Arno Mann, Thiel und zwei Beamte.

THIEL

Herr Mann. Sie stehen unter dringendem Tatverdacht gemeinsam mit Ihrer Schwester Josefine Ihre Eltern ermordet zu haben und Sie stehen unter dringendem Tatverdacht Ihre Schwester Josefine ermordet zu haben. Das sind drei Morde, dafür gehen Sie recht lange in den Bau.

ARNO MANN

Ich hab niemanden ermordet und Josefine schon gar nicht. Das war Eva. Wie oft soll ich Ihnen das noch sagen?

THIEL

Am Nachmittag, an dem Tag an dem Ihre Eltern ermordet wurden, haben Sie Josefine und Rolf streiten gehört. Ging es dabei um die Schenkung Ihrer Eltern an Rolf?

ARNO MANN

Weiss ich nicht.

THIEL

Sie haben Josefine an dem Abend bei ihrem Kunden abgeholt. Wo sind Sie dann hingefahren?

ARNO MANN

Hab sie nach Hause gebracht. Sie wollte was mit mir bereden.

THIEL

Wie Sie Ihrer Schwester Eva die Morde in die Schuhe schieben können?

ARNO MANN

Ich schieb niemanden was in die Schuhe.

THIEL

Was wollte Ihre Schwester mit Ihnen bereden?

ARNO MANN

Sie wollte, das wir Eva und Hermann in Ruhe lassen. Diese ganze Räumungsklage ist doch nur auf Rolfs Mist gewachsen. Und Anna hat Josefine erzählt, dass sie Rolf nicht mehr so richtig über den Weg traut und das früher alles besser war. Als Eva noch da war.

THIEL

Und dann?

ARNO MANN

Dann bin ich zum Hof gefahren. Hab Evas Auto da gesehen und den Rest hab ich Ihnen doch schon erzählt.

THIEL

Wussten Sie, dass Ihre Schwester Josefine Waffen unter Ihrer Spüle versteckt hatte?

Arno Mann nickt.

THIEL

Wusste Ihr Bruder Rolf von den Waffen?

ARNO MANN

Keine Ahnung.

THIEL

Rolf hat für die Nacht in der Ihre Schwester und für die Nacht in der Ihre Eltern ermordet wurden Zeugen für seine Abwesenheit. Also bleiben nur Sie und Eva übrig. Wen haben Sie in der Nacht tatsächlich am Haus Ihrer Eltern gesehen?

ARNO MANN

Ich hab nur nen Schatten gesehen. Sonst nichts.

THIEL

Könnte der Schatten Rolf gewesen sein?

Arno Mann nickt.

Es klopft an der Tür. Nadeshda steckt den Kopf zur Tür herein.

NADESHDA

Chef?

Szene 61

Kommissariat. Büro von Thiel.

NADESHDA

Eine Zeugin hat sich gemeldet. Die Exfreundin von Hermann Bosshardt. Sie ist gleich hier.
War mit ihren Freundinnen verreist.

Ein Beamter führt eine Frau in Thiels Büro, die aufgeregt auf ihn zueilt und ihm die Hand entgegen streckt.

SILKE BECHER

Sind Sie Hauptkommissar Thiel. Silke Becher ist mein Name. Ich muss eine Aussage machen.
Ich habe eben erst von Josefines Tod gehört.

THIEL

Setzen Sie sich doch erstmal.

SILKE BECHER

Danke. An dem Abend, an dem Josefine ermordet worden ist, habe ich ihn gesehen.

THIEL

Wen haben Sie gesehen?

SILKE BECHER

Rolf. Ich war mit meinen Freundinnen im Kino in der Spätvorstellung. Wir kamen gerade vom Parkplatz, da hab ich ihn vorbei fahren sehen. Wir sind ihm nachgefahren, weil ich wissen wollte, ob er eine neue Flamme hat. Er hat mich abserviert, nachdem er mich nicht mehr gebrauchen konnte.

THIEL

Wozu gebrauchen?

SILKE BECHER

Um überhaupt einen Fuß in die Tür seiner Eltern zu kriegen. Hatte sich ja jahrzehntelang nicht blicken lassen. Und wenn ich Anna getroffen habe, hat sie immer gesagt, ich hätte mal ihre Schwiegertochter werden sollen. Als Eva ihn gebeten hatte zu kommen, hat er mich besucht und so kam dann eins zum anderen.

THIEL

Ja verstehe. Alte Liebe rostet nicht.

SILKE BECHER

Wir haben Anna und Friedrich ein paar Mal zusammen besucht und er erzählte Anna, dass er mir einen Heiratsantrag machen wollte. Sie hat dann scherzhaft gesagt, dass sie nie gedacht hätte, dass der Hosenscheißer noch mal unter die Haube kommt. Ich fragte sie, was sie denn mit Hosenscheißer meinte und sie sagte, er hätte sich mit zwölf noch eingekackt. Rolf ist ausgerastet, wie sie son Scheiß erzählen kann. Aber Anna hat gelacht und gesagt, wieso stimmt doch. Auf der Rückfahrt hat Rolf sich fürchterlich aufgeregt und gemeint, die kriegt auch noch mal ihr Fett weg. Anna die konnte schon ganz schön grob sein. Als ich dann einmal

zu ihm im Spaß: na, mein Scheißerchen gesagt habe, hat er mir eine geknallt und seither hab ich ihn nicht wiedergesehen. Bis neulich. Ich hab mich gewundert, dass Anna mich nicht angerufen hat. Hat sie sonst immer gemacht, wenn Rolf bei ihnen war. Damit wir uns wieder versöhnen.

THIEL

Anna konnte Sie nicht anrufen.

SILKE BECHER

Wieso nicht? Ist sie krank oder was?

THIEL

Ich muss Ihnen leider mitteilen, dass Anna und Friedrich Mann ebenfalls ermordet wurden.

Silke Becher schlägt sich fassungslos die Hände vor ihr Gesicht.

THIEL

Kann ich Ihnen vielleicht einen Kaffee oder ein Glas Wasser holen?

SILKE BECHER

Danke. Ein Glas Wasser bitte.

Thiel holt ihr ein Glas Wasser. Silke Becher starrt vor sich hin.

THIEL

Also, in der Nacht als Josefine ermordet wurde haben Sie Rolf Mann gesehen.

Silke Becher nickt und trinkt einen Schluck Wasser.

THIEL

Sie und Ihre Freundinnen sind ihm nachgefahren. Haben Sie gesehen wo er hingefahren ist?

SILKE BECHER

(ihre Stimme ein heiseres Krächzen)

Er ist... er ist zu Josefine gefahren. Hat auf dem Parkplatz gegenüber geparkt und ist in ihr Haus gegangen. Wir haben auch auf dem Parkplatz geparkt und gewartet.

THIEL

Sind Sie sicher, dass das Rolf Mann war, den Sie gesehen haben?

SILKE BECHER

Ganz sicher. Elisabeth und Susanne haben noch Scherze gemacht, wie ich jemals auf einen Typ stehen konnte, der solche O-Beine hat, durch die man ja glatt einen Fußball schießen könnte.

THIEL

Wissen Sie vielleicht noch die Uhrzeit?

SILKE BECHER

Die Spätvorstellung war um 23.45 Uhr vorbei. Also nur ein paar Minuten später.

THIEL

Haben Sie gewartet, bis er wieder aus dem Haus kam?

Silke Becher nickt.

THIEL

Und Ihre Freundinnen können das bestätigen?

SILKE BECHER

Ja. Sicher. Er blieb vielleicht eine halbe Stunde in dem Haus. Wir wollten eigentlich schon wegfahren, weil wir dachten, dass er dort vielleicht übernachtet, aber dann kam er doch aus dem Haus. Er hatte so ein längliches Bündel unter seinem Arm und hat es in den Kofferraum gelegt. Sich dabei umgesehn und wir dachten schon er hätte uns vielleicht lachen gehört.

THIEL

Sind Sie ihm dann noch weiter gefolgt?

SILKE BECHER

Ja. Er ist zum Hafen gefahren und hat das Bündel ins Wasser geworfen. Wir haben noch spekuliert, was das gewesen sein könnte.

Silke Becher sitzt apathisch da.

THIEL

Würden Sie die Stelle am Hafen, an der Rolf Mann etwas ins Wasser geworfen hat, wieder finden?

Silke Becher nickt.

THIEL

Frau Becher. Wären Sie bereit mit uns zum Hafen zu der Stelle zu fahren?

SILKE BECHER

(Nickt). Glauben Sie.....glauben Sie, dass Rolf Josefine umgebracht hat?

THIEL

Ja, das glaube ich.

Szene 62

Hafen Münster. Thiel und Nadeshda stehen am Hafenbecken. Polizeitaucher suchen den Hafengrund ab. Ein Taucher taucht auf und zeigt mit dem Daumen nach oben. Ein Bündel wird mit einem Netz hochgezogen. Ein Mann von der Spurensicherung knüpft das Bündel auf. Darin ein großer hölzerner Phallus.

THIEL

Na, dann wolln wir uns Scheißerchen mal vornehmen. Er hätte wohl nie geglaubt, dass ein Riesenschwanz ihm das Handwerk legt.

Szene 63

Vernehmungszimmer. Anwesend Thiel, Nadeshda, zwei Beamte in Uniform und Rolf Mann.

THIEL

Herr Mann. Sie stehen unter dringendem Tatverdacht Ihre Schwester Josefine ermordet zu haben. Des weiteren stehen Sie unter dringendem Tatverdacht Ihre Eltern ermordet zu haben. Dazu noch die vorsätzliche gefährliche Körperverletzung an Hermann Bosshardt. Da kommen eine Menge Anklagepunkte auf Sie zu.

ROLF MANN

Und wo sind Ihre Beweise?

THIEL

Die Mordwaffe in Josefines Fall haben wir gefunden. Sie sind in der Tatnacht von drei Zeugen beobachtet worden, wie Sie das Haus Ihrer Schwester betreten und wieder verlassen haben. Die Zeugen haben ferner beobachtet, wie Sie einen Gegenstand im Hafenbecken versenkt haben, der als Mordwaffe identifiziert wurde.

Abführen!

Szene 64

Kommissariat. Büro von Thiel.

NADESHDA

Und wofür das Ganze?

THIEL

400.000 Euro, oder sogar noch mehr. Da müssen Sie und ich ganz schön lange für arbeiten. Wer weiß, wenn Vaddern sehr reich wär, käm ich vermutlich auch in Versuchung.

NADESHDA

Sie? Nie im Leben Chef!

Szene 65

Wohnhaus von Mann und Wunderlich. Thiel geht wieder durch den Garten in das Zimmer der Malerin.

EVA MANN

Hallo Herr Thiel.

THIEL

Ich wollt meine Fluchschulden und das Bild bezahlen.

EVA MANN

Fluchschulden könne Sie in die Fluchkasse stecken. (Sie zeigt auf eine Dose, die auf einem Tischchen steht.) Und das, was Sie für das Bild bezahlen wollen, geben Sie bitte dem Tierschutzverein. Annas Katzen sind doch dort gelandet.

THIEL

Gut. Mach ich. Wird das Boernes Bild. (Thiel lacht).

EVA MANN

Ja. Sieht man das nicht? Wollen Sie ein Glas Wein?

THIEL

Genau getroffen! Ja. Gerne.

Sie schenkt Thiel ein Glas Wein ein.

THIEL

Leider hab ich schon wieder schlechte Nachrichten für Sie. Ihre Brüder sitzen jetzt beide in Untersuchungshaft. Arno wegen Drogenbesitz und Rolf wegen dringendem Mordverdacht an Ihren Eltern und Ihrer Schwester.

EVA MANN

Das sind ja nicht direkt schlechte Nachrichten für mich.

THIEL

Und Sie müssen sich wohl doch um die Beerdigungen Ihrer Familie kümmern.

EVA MANN

Das ist eine schlechte Nachricht. Prost Herr Thiel.

THIEL

Prost.

EVA MANN

Falls Sie Prof. Boerne heute noch treffen, er kann sein Bild heute abend abholen.

Thiel trinkt sein Glas Wein aus.

THIEL

So dann will ich mal wieder, Wiedersehen.

EVA MANN

Auf Wiedersehen Herr Thiel.

Sie wendet sich wieder ihrer Staffelei zu.

Szene 65

Abends. Thiel in seiner Wohnung. Es klingelt an der Tür. Thiel öffnet die Tür. Boerne.

BOERNE

Guten Abend Herr Thiel. Der nervige Professor von gegenüber hat mich gebeten Sie auf ein Glas Wein einzuladen. Wenn Sie ihm die Ehre erweisen würden sein Portraitbild in seiner ganzen erhabenen Herrlichkeit zu bewundern, ach was sage ich, das wird ein Bluechip der modernen Kunst....wo war ich noch stehen geblieben...

THIEL

....erhabene Herrlichkeit.

BOERNE

Na nun komm Sie doch schon gucken.

Szene 66

Wohnung Boerne. Thiel und Boerne sitzen auf dem Sofa und betrachten das Bild.

THIEL

Na Sie haben aber nicht viele Farben abgekriegt. Fast nur grün und blau.

BOERNE

Ja. Aber was für grün und was für blau! Da spiegeln sich ja alle Ozeane und das Weltall darin.
Nun werden Sie mal nicht neidisch! Haben Sie Ihren Fall gelöst?

THIEL

Jupp! Und was haben Sie für Ihren Prachtschinken hier bezahlt?

BOERNE

Eva Mann hat mir erzählt, dass ihre Eltern ihr seit frühester Kindheit erzählt haben, sie hätte der Esel im Galopp verloren und daher hat sie mich um einen klitzekleinen Gefallen gebeten.

THIEL

Und was für einen?

BOERNE

Einen DNA Abgleich zwischen ihr und den Ermordeten.

THIEL

Und? Ist sie ein Kuckuckskind?

BOERNE

Aber Herr Thiel. Wer wird denn da so neugierig sein?

THIEL

Was für eine Familie. Glauben Sie, dass es vielleicht so etwas wie ein Mördergen gibt?

BOERNE

Sie meinen so in der Art wie, wenn Fritz Haarmann Kinder gehabt hätte, ob diese dann ebenfalls zu Mördern geworden wären?

THIEL

Sowas in der Art.

BOERNE

Das ist ein ganz interessanter Gedanke. Sicherlich eine Studie wert. Nur landen in meinem Institut ja eher die Opfer als die Täter. Wenn wir allerdings die Todesstrafe wieder einführen würden.....

THIEL

Mensch Boerne. Sie sind wohl doch ein kleiner Napoleon!

-ENDE-